Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Wedenbach

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährl. (Justellgebühr monatlich 10 Pfg.) Durch die Bost: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbadener Reucsten Rachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Gonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein. Connenberg, Wallau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zelle ober deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Reflameteil: Die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Rachlaß nach aufliegendem Tarif. Für Plazvorschriften libernehmen wir teine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigegebühren durch Alage, bei Kontursversahren wird der bewilligte Rachlaß hinsällig.

Derlag, hauptgeschäftsstelle u. Rebaktion: Nikolasstr. 11. - Sernspr.: Derlag Nr. 819, Rebaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Silialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismardring 29) Nr. 809.

Jeder Abament der Beschadener Reueften Rachrichten. (Ausgade A) ift mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Administration Reueften Rachrichten, der auch die dumorfitische Wochendeilage "Rachdenmmengeister" (Ausgade B) bezieht, inspesion wir 1000 Mark auf den Todes- und Gang-Invellditäten follen, je 1000 Mark, inspesion der Hebingungen Bank versichert. Det den Administration der Kochbeunmengeister" gilt, jeweit dieselben verheitzier find, unter den gleichen Bedingungen auch die Ebestam nach dem Unfall in ärzliche Behandlung zu begeben. Todesfülle müssen aber innerhalb 28 Geunden nach dem Einterigt werden. Leber die Baransjegungen der Berlichten geben, der Berlichten geben der Berlichten geben, der Berlichten und dem Einterigungen Gebendung gebendet werden. Leber die Baransjegungen der Berlichtenagsbedingungen Ausschlung geben die Berlichtenagsbedingungen Ausschlung gebendet werden. Leber die Baransjegungen der Berlichtenagsbedingungen Ausschlung gebendet werden.

nr. 93

Donnerstag, 22. Upril 1915.

30. Jahrgang.

Dernichtung britischer U-Boote in der Nordsee.

Bei einem erfolglosen Vorstoß in den Waldkarpathen verloren die Russen über 3000 Gefangene. Die Gesamtoffensive gilt jetzt als völlig zusammengebrochen.

Frangöfifche Barbarei.

Italienische Seitungen berichten: "Eine Bande von Patrioten plünderte und verwfifteste das deutsche Pfarrbaus in Rissa. Möbel, Bilder, Wäsche, Kleider, Wücher, alles wurde mit Aexien, hämmern, Messern und Scheren vernichtet. Besonders wütend gingen sie gegen die Bilder des Kaisers, Wismarch und Krupps vor. Die vorgesundenen Wertsachen (Silberzeng, Kirchengeräte) wurden gleichsalls zertrümmert; daraus geht bervor, daß nicht Diebstahl, sondern der Geift der Wiedervergeltung gegen die Deutschen die Einbrecher zu der vandalischen Sandlung veranlaßte."

Benn dies dreiviertel Jahr nach dem Artegsansbruch geschab, so bandelt es fich nicht um einen plöglichen Ausbruch barbarischer Boltsleidenschaft. Das einheimische Bolt in Ridza ift gutmittig und den Deutschen geneigt, da es vom Fremdenverkehr lebt. Es bandelt sich um ein Borgeben der "bestenen" französischen Areise, veranlaßt durch eine Beitungsbebe, die offenbar von den Behörden beginnitgt oder wenigstens geduldet wurde.

kigt oder wenigstens gebnibet wurde.

Pfarrer Phil. Friedr. Mader aus Württemberg hat 1867 die deutsche Kirche in Nizsa gegründer und aus in Deutschland ersammelten Mitteln Airche und Pfarrhaus erbaut. Epdier gründete er auch die deutschen Kirchen in Cannes, Mentone und Monaco. Als Nizsa 1859 französlich wurde, mußte die deutsche Kirche sich zwangsweise an das Konstrorium Augsburger Konsession in Paris angliedern, das sich später das Eigentum der deutschen Gemeinde widerrechtlich aneignete. Als sich Pfarrer Mader 1908 weigerte, die französliche Rationalität nach beinahe fünsziglährigem Aufenthalt in Frankreich anzunehmen, wurde ihm sein Gebalt gesperrt, sodaß er seither mit der Not zu kämpsen hat. In einem Alter von SI Jahren versah er noch sein Am in Rüstgestinch besand er sich mit den Seinigen versah er noch sein Am in Rüstgestinch besand er sich mit den Seinigen in Tenda ställenische Seeasspen), wo er des dissigeren Leiden halber die Sommermonate zugubringen psiegt, da im Sommer seine deutsche Gemeinde in Nizza zu versehen ist. Von der Rüstschraften abselchnitten, mußte er den seit jungen Jahren ungewohnten salzende, um Aleider, Wässich und Betten sür den Witzen abselchnitten, mußte er den seit jungen Jahren ungewohnten salzende, um Aleider, Wässich und Betten sür den Witzen abselchnitten, mußte er den seit jungen Jahren ungewohnten salzende, um Aleider, Wässich der Hand Eis deutsche Spiaren zu der des Bestiches verändert und wandte sich an den Prässerten des Pfarrbauses verändert und wandte sich an den Prässerten werhaben verhaftet! — Ann ist das gesamte Eigentum des Pfarrers vernichtet. Besonders schwer ist der Verlus der reichen Pfoliothef und der wertvollen Manulkripte. Pfarrer Mader wird am 24. April 83 Jahre alt; selne Französlichen "Farreres vernichten "Bartioten" eintrum. Wird auch für diese treu den ist die Gestunden ist über auch für des eine Tochter und eine Ensells den Kapt leine treu den ist die Verlichen an ber französlischen Niviera so höchverdienten Greis diese an siehen geine Auch für diese

Ein Berfuch foll damit gemacht werden durch Eröffnung einer "Rissafpende" beim Bantgelchäft von E. Beilbeimer in Stuttgart, Kronpringftraße 10. Ungeheure Anfpriche ftellt der Krieg an die Opferwilligfeit des deutschen Bolfes; vielleicht läßt es aber doch auch einen treuen Bortampfer und Erhalter des Deutschums im Ausland nicht gang im Stich.

Unterbrechung des Perfonenverfehrs zwifchen England und Bolland.

Bon der holländischen Grenze, 22. April. (T.-U.-Tel.) Ans Bliffingen wird gemeldet, daß der Bersonenverfebr zwischen Bliffingen und England neuerdings für abgebrochen erflärt worden ift. Die noch in England befindlichen Dampfer der Gesellschaft Zeeland werden, solange der Dienst unterbrochen ift, nicht zurückfehren.

Der glaggenbetrug.

Röln, 22. April. (Tel. Gir. Bin.)

Rach einem Madrider Telegramm ber "R. 3." reichte ber Kapitan des in Santander eingetroffenen spanischen Dampfers "Alon" bei der bortigen Marinekommandantur eine Beschwerde darüber ein, daß auf dem nördlichen Meer gablreiche englische und französische Schiffe unter spanischer Flagge und mit spanischen Ramen sabren,

Jagd auf englische Unterseeboote.

Berlin, 22. April. (Mmtltd.)

In ber letten Zeit wurden mehrfach britifche Unterfees boote in der Dentichen Bucht der Rordfee gefichtet. Bieders holt wurden fie von bentichen Streitfraften angegriffen; ein feindliches Unterfeeboot wurde am 17. April verfentt. Die Bernichtung weiterer Unterfeeboote ift wahrscheinlich, aber nicht mit voller Sicherheit leftgeftellt.

> Der ftellvertretenbe Chef bes Abmiralftabes: ges.: Befinte.

Beichädigung eines englischen Schlachtichiffes durch eine Luftbombe.

Berlin, 22. April. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Ang snverläffiger Quelle verlantet, daß bei dem ffirge lichen Reppelinangriff auf den Tyne auch ein englisches Schlachtschift erheblich beschäbigt sein soll.

England und feine Million.

Benf, 22. April. (P.-Tel. Ctr. Bln.)
Parifer Blätter fritisieren die Reuter-Depesche, wonach England die erste Million Soldaten erst im Laufe des Sommers besichen werde. "Guerre mondiale" schreibt hierzu: Die in Aussicht gestellte Million sei also noch nicht in Frankreich, wie früher versichert wurde. England wird sich im Ganzen blos zur Einschiffung von 750 000 Mann verpflichten.

Scharfe Kritit an grench.

Amsterdam, 22. April. (Eig. Tel. Ctr. Bln.)
Die englische Bochenschrift "The Nation" übt in
ihrer neuelten Nummer scharfe Kritit an dem Bericht des
Feldmarichalls French über die Kämpse bei Reuve Chapelle. Der Bericht enthalte alle möglichen Gründe über
diese verluftreichen Operationen, außer dem einen, der allgemein angenommen wird. Denn die Kämpse bei Reuve Chapelle haben England 12811 Mann getoliet, das sei fast
ein Zehntel aller bisherigen Berluse. Diese Opfer hätten
nur gebracht werden durcheren, um die demtschen Einien in
Flandern endgiltig zu durchbrechen. Aber nichts von
einem Durchbruch in den Bericht, und deshalb
seiten die Opser außer allem Berhältnis. Ferner ergebe fich.
daß die Ortissche Artillerse ganz und gar nicht gleichwertig
sei. Der Bericht verschweige ferner, was zehermann wisse,
daß die britischen Geschütze ihre eigenen Leute niederichossen. Das Ergebnis dieser schweren Berluste sei nur,
daß weitere Anstrengungen untersaften wurden und die
Offensive seitebem nicht wieder ausgenommen wurde.

Räumung von Keetmannshoop.

Rapftadt, 21. April. (Amtle Bolff-Tel.) Die Deutschen haben am Montag abend Rectmannshoop geränmt. Die Stadt ift unbeschädigt. Rur das Teles phonamt und das Telegraphenamt find zerftort. Die Uniontruppen besehten gestern Morgen die Stadt.

Dormarich der Japaner.

Mailand, 21. April. (Eig. Tel. Ctr. Bln.) "Sera" wird aus Pefing telegraphiert: Die Stadt und ber Bezirk Kirin find von aus Mutden vorgerückten japas nischen Truppenabteilungen belegt worden.

Die Beziehungen zwischen der chinesischen Bevöllerung in der Wandschurei und den dort lebenden Japanern haben sich derart verichärft, das sich die Regierung genötigt sieht, Mahnabmen zum Schube der Japaner zu treffen. Der Generalgouverneur von Mutden hat nach Nachrichten aus Betersburg der Einwohnerschaft jedes feindliche Auftreten gegen die Japaner untersagt. In der Stadt Mut-den seinstellt sind zahlreiche chinesische Aruppen zusammenaezogen,

Lagarettgedanten.

Eines der ftolgesten Chrenzeichen des deutschen Soldaten bildet das Eiserne Arena auf seiner Brust. In es boch der sichibare Beweis hervorragender Tapferfeit vor dem Geinde; hatte der Mann doch nicht gesäumt, auf gesährdetem Posten selbt sein Leben auss Spiel au seben aum Deile des bedrängten Baterlandes. Aber wir wiffen es alle: das Eiserne Arens fann nur erhalten, wem es vergönnt war, sich vor den Augen seiner Borgesehten auszuzeichnen. Das Eiserne Arens auf der Brust des Einzelnen ift denn auch vor allem ein Ebrenmal für den Gesamtgeist des Truppe, in der viele tausende unerkannte Ritter desselben fill und treu ibre Pflicht erfüllen.

Es gibt noch ein anderes bobes Chrengeichen: die im Belde erhaltene Bunde. Und bie Rarben, bie fie gurud. lagt, fichtbar ober unfichtbar, barf jeber Rriegsmann mit vielleicht noch boberem Stolze tragen als alle Orben. Denn es gibt nichts Roftbareres, als bas füre Baterland, für ben beimifden bof und Berd verfprinte Blut. Jede Solbatenwunde ift ein Ehrenmal, vor bem wir Dabeimgebliebenen nicht geringere Achtung begeugen follten, als der Boften auf Bache, ber vor dem Erager bes Gifernen Rreuges 1. Rlaffe prafentiert, vor bem bes Rreuges 2. Rlaffe fittle ftebt. Aber auch bier gibt es noch fo manchen faum cher nicht erfannten Ritter in Ehren. Taufenbe, bie gwar nicht mit blutenber Bunbe, aber mit ftedem Beibe beimfehren, erfrantt infolge ungeheurer Strapagen, verftummelt beim Ginfat ihrer blithenben Rraft; ber Armen nicht gut gedenten, beren Rervenfuftem unter ben Greueln des Rrieges ichmer ericiittert ober gar gerrfittet murbe, mobi bes Rrieges bedauernsmertefte Belben in Ghren!

Ihnen allen gegenfiber fteben, geichieben burch eine tiefe Rluft, die, welche mit beg Lebens toftlichftem Gut, ber Gefundbeit in Reufcheit, bewußten und gewollten Digbrauch trieben und bie nun mit befledtem Leibe und befledter Ehre binter bes Rrieges ebrenwerten Selben fic verbergen miffen. Bir fennen fie mobl, die mannigfachen Entiduldigungen, welche fur die Rranten biefer Art ins Gelb gefiihrt werden: die ichweren Berfuchungen, die an fle berantreten; die Biderftanbflofigfeit gegen ben Spott berer, die, weil fie felbft nicht mehr rein blieben, eine bismeilen teufliiche Freude baran finden, ben Rreis ber Schuldgenoffen gu erweitern. Much folde mag es geben, bie burch eine Coule unverantwortlicher, in ben Dottormantel einer irregeleiteten Scheinwiffenichaft gehfifter Ratgeber auf Abmege geführt wurden. Denen man porrebete, es fet gefundbeitswidrig, die Ginne fo lange au gfigeln, bis Sitte und Sittlichfeit die mobibebachten Schranfen freiwillig offnen und ben Benuft gefunder Muswirfung ber Raturtriebe burch bas hobere Gefen ber

Aber im letten Grunde verfangen biefe und alle abn. lichen Entidulbigungen nicht; am wenigften in ber Armee. Denn es gibt bente mobl nicht einen einzigen Refruten mehr, ber nicht gu rechter Beit und aus berufenem Munde por ben Gefahren einer Unfittlichfeit im bier gebachten Sinne gewarnt worden mare. Und von "Bunden" biefer Art beift es nicht: "Gine Rugel fam geflogen, gilt fie mir ober gilt fie bir?" - mobflos, unentrinnbar! Condern bier entidelbet ber Mangel innerer Bucht, bie Gomache und Saltlofigfeit des Charafters. Bare es anders, fo tonnte fa fein einziger Mann ber Berfuchung und Berführung erfolgreich bie Stirn bieten. Dann burfte man nicht von Erfranfungen in Unehren fprechen. Run aber muß man es, icon um ber Gire ber Gott fei Dant weitaus fiberwiegenben Debrheit bentider Stinglinge und Manner gerecht gu merben, die auch in biefem Rampfe Sieger bleiben. Diejenigen aber, welche glauben, fich über all bas binmegleben gu tonnen, mas Bucht und Gitte als Bermachinis ebelfter fitilicher Rraft unferer Boreltern verwehren, follten bas Gine bedenfen: Bie bas Giferne Rreus und die in ber Schlacht erhaltene Bunde jebes Gingelnen ben Gefamtgeift ber Armee ebrt, fo verunebrt jeder eingelne leichtfinnig Erfrantte ben blanten Schild bes guten Rufes ber gefamten beutiden Baffenbrüder.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Grobes Sanpiquartier, 21. April, vorm. (Amilich.) Weitlicher Kriegsichauplag.

Unmeit ber Rathebrale von Reims murbe eine neue feindliche Batterie erfannt und unter Tener genommen.

In ben Argonnen warfen bie Frangofen Bomben mit Erbrechen erregenber Birfung.

Gin feindlicher Angriff nordlich Le four be Paris ideiterte.

3 mifden Maas und Mofel murbe geftern bei Gliren ein in breiter Gront einsegenber Angriff mit ftarten Berluften für bie Frangofen abgeichlagen.

3m Brieftermalbe gewannen wir weiter an Boben.

In den Bogefen griff ber Geind vergeblich unfere Stellungen nordweftlich und fubweftlich von Degeral, fowie bei Condernach an. Anch bort hatten bie Frangofen ftarte Berlufte.

Geftern fruh marf ein feinblicher Glieger über Bor. rad Bomben, bie eine, einem Schweiger geborige Geiben: fabrif und zwei Ganfer beichabigten und mehrere Sivilpers fonen verletten.

Deftlicher Kriegsschauplat.

Die Lage im Often ift unverandert.

Mis Antwort auf bie ruffifden Bombens abwürfe auf Infterburg und Gumbinnen - offene, angerhalb bes Operationsgebietes liegende Stabte - haben wir geftern ben Gifenbahntnotenpuntt Bialpftod mit 150 Bomben belegt.

Dberfte Beeresleitung.

Seindeslügen.

Berlin, 21. April. (Amtliches Telegr.) Die "Nordd. Milg. Stg." ichreibt: Das "Echo be Baris" vom 5. April bat fich unter bem 2. April aus Ternath in Belgien fiber eine angebliche Schredenstat ber bentichen Bermaltung melben laffen. Die bentichen Colbaten follten 200 gur Rontrolle befohlene belgifche Behrpflichtige mit Bewehrfalven empfangen haben und 20 barmlofe Menichen feien dabet getroffen worben, von benen 10 ibren Bunben erlegen feien. Die gange Melbung ift erlogen! Es ift eine bewußte Galidung einer icon unter bem 22. Mars vom Bolfficen Telegraphen-Bureau verbreiteten Radricht fiber eine am 18. Mars in Ternath abgehaltene Anmefenbeitsfontrolle und ber babet bedquerlichermeife von ben vorgelabenen Belgiern verübten Ansichreis tungen. Die Melbung bes Bolfficen Telegraphen-Bureans vom 22. Mara lantete:

Bruffel, 21. Mars. In der Arcieftabt Ternath machte eine Angabl Belgier bei Gelegenheit ber von den deutschen Bebörden ausgenbten Anwesenheitskon-trelle den Bersuch, Ausichreitungen gegen die mit der Aufficht betrauten Landfturmleute zu begeben. Bei dem pflichtmäßigen Baffengebrauch gegen die Rädelsführer find 5 von diefen verlett worden und 2 von ihnen erlagen ibren Bunden, Rur dem ebenfo tat-fraftigen wie masvollen Gingreifen der beutichen Golbaten ift es au danten, daß es gar nicht erft au bedent-licheren Auftritten und nachteiligen Bolgen für die Stadt und die Bevolferung fam.

König Alberts Wort.

Berlin, 21. April. (Amtlid Bolff-Tel.) Die "Rordd. Ang. Big." ichreibt: Blattermelbungen aufolge behanptet bie "Rem-Dorf Borlb" auf Grund einer ongeblichen Mengerung bes Ronigs ber Belgier, diefer felbft habe von ben befannten Befprechungen bes Generals Ducarme mit bem Oberftleninant Barnarbifton ans bem Jahre 1906 bem bentichen Militarattache in

Bruffel Mitteilnugen machen laffen.

Gegenüber biefer Ungabe ber Rem-Borter Blatter ftellen mir auf Grund amtlider Mitteilungen feft, bag feinem ber feit bem Jahre 1905 in Bruffel tatig gewesenen bentiden Militarattadis eine folde Mitteilung gemacht worben ift.

Genadiem als Gefandter nach Paris.

Sofia, 21. April. (29. B. Tel. Ctr. BIn.) Bie ber Rorrefpondent bes "Berl. Tagbl." erfabrt, geht ber Chef ber Stambulowiften-Bartet, Dr. Bena. biem, ale Gefandter nach Baris. Die frangofifche Regtea rung wird, wie man annimmt, ficerlich ihre Buftimmung

Italien, Deutschland und Gefterreich.

Rom, 21. April. (Tel., Cir. Fref.) Das Gebahren eines Teils der italienischen Preffe, die fortmabrend die noch in Italien meilenden Deutschen und Defterreicher als Spione in einer regelmäßigen Rubrif unter bem Titel "Dabt acht auf bie Dentiden!" verleumbet, tragt traurige Gruchte. Ans mehreren abgelegenen und militärifch abfolut gleichgültigen Orten, wie dem welt-fernen Urbino, Reggio und Emilia, wird gemeldet, daß Fremde als der Spivnage verdächtig verhaftet worden find.

Daily Rews" ichreiben: Aluge Beobachter werden bemerfen, daß die Nachrickt über den beworstebenden diplomatischen Bruch zwischen Italien und Desterreich nicht ans Rom, sondern aus Paris fam. Paris war viele Monate, lang feine guverläffige Radrichtenquelle. Das Blatt wie-berholt die fruber von ihm entwidelte Theie, bag Stalten nicht von dem Giege der Alliterten übergengt fei. Italien murbe vielleicht baran glauben, wenn die Alliterten beffere Erfolge in ben Darbanellen und auf bem Baltan batten. I aus jest nicht fenauftellen,

Das Blatt ichließt: Die Strategie ber Alliferten bat in beiden Fallen aus bemfelben Grund verlagt. Die Strabetoen ifalen aus bemietben Grund verjagt. Die Strategie hing von der Diplomatie der Alliierten ab, diese erwies sich jedoch als ein "zerbrochenes Rohr"! Die Diplomatie wollte nicht das hauptproblem des Balfans in Angriff nehmen. Italien andererseits ift nicht sicher, daß die Alliierten seine Aniprüche erfüllen werden. Die Diplomatie gewährt den Schiffen und den Armeen der Alliierten nicht die Gille die Gerwarten sonnten nicht die Bilfe, die fie erwarten tonnten.

Mailand, 21. April. (Gig. Tel., Ctr. Fref.) Die Agitation ber Studenten ber biefigen technifden Dochicule aur Entfernung des deutschen Mathematif-profesiors Abraham bat beute aur vorläufigen Schliehung der Dochicule geführt. Der Reftor, Senator Colombo, verlas, als sich die Unruben wiederholten, die Disziplinarbestimmungen gegen Unruhen, aber die Sindenten ließen durch ihren Obmann erklären, ihre Bewegung würde erst durch die Entfernung des deutschen Profesors aufhören. Sie beschlosen, au streifen, dis dieses Ziel erreicht set. Der Bigerestor, Profesor Baroni, dem dieser Beschussmigeteilt wurde, tadelte ihn als einen schweren Berstoß gegen die Disziplin aufs bestigste. Darauf versügte der Refter die Schliehung der Godichule Rettor bie Schliegung ber Dochicule.

Englisch-amtliche Spionage in Italien.

Rom, 21. April. (T.-11., Tel.) Der Londoner Rorrefpondent ber "Stampa" berichtet, bağ England bis jum 81. Juli 17 Milliarden 690 Millionen Francs allein an direften Rriegsausgaben babe. Dauert ber Rrieg noch bis jum Jahresende, fo betragen die biretten Ausgaben Englands 261/2 Milliarden Francs. Dagu tommen noch 201/2 Millionen indirefte Ausgaben. - Die "Concordia" meldet bie fonderbare Tatfache, baß bas engliiche Generalfonfufat in Genua, das por dem Rriege 5 Beamte batte, beute einen Beamtenftab von 70 Mann gablt. Die Aufgabe diefer Beamten beftebt in der Rontrolle ber Genuefer Safenoperationen. Die "Concordia" fragt, ob bie Regierung gewillt fei, dieje amtliche Spionage gu

Deutsch-italienische Bandelsgeschäfte.

Genf, 21. April. (T.-II.-Tel.) Gine Gruppe beuticher Raufleute ichlog mit italienifden Sandelsbäufern eine Bereinbarung ab, woburch beibe Teile fich verpflichten, für mehrere Millionen Baren ausantaufden. Dan ift ber Unficht, bag bie Rauffeute por bem Abichluß bes Bertrages von ihren Regierungen die Ber-ficherung erhielten, daß die guten Begiebungen awischen beiben Landern feine Gefahr laufen, geloft gu werden.

Umtl. öfterr.=ungar. Tagesbericht.

Bien, 21. April, mittags. (Bolff-Tel.)

Amtlid wird verlautbart:

In den Rarpathen hat ber Begner feine verlufts reichen Angriffe gegen bie wichtigften Abidnitte ber Front feit geraumer Beit eingestellt. Dies gilt befonders von jenen Abidnitten unferer Stellungen, welche bie beften Einbruchswege nach Ungarn, bas Ondaras, bas Labores und bas Ungial, bieten.

Abfeits Diefer Danptvorrudungslinien im 28 alb: gebirge amifchen bem Laborce und bem Ungtal verfucte der Beind auch jest noch mit ftarten Rraften vorgubringen. Gin Ginbruch in biefer Richtung verfucte ben trott fdwerfter Opfer frontal nicht gu begwingenden Biber: ftand unferer Tale und anfchliegenden Sobenftellungen

durch eine Umgehung gu brechen.

So entwidelten fich am oberen Cairota bei Ragopolany fowie im gangen Onellgebiet biefes Fluffes neuerbings beftige Rampfe, die mehrere Tage und Rachte hindurch ans banerten. Anch bier erlitten bie beftigen enffifchen Bor: fibbe ichliehlich das allen früheren Angriffen guteil gewors bene Schidfal. Rach bem Berluft von vielen taufenben an Toten und Bermundeten fowie über 3000 unvermun: beten Gefangenen murbe ber Borftog vom Geind

Den vielen im Ausland verbreiteten, auch offigiellen Melbungen ber ruffifden heeresleitung über Erfolge in ben langwierigen Rarpathenfampfen tann furs gegenüber: gestellt werben, daß trot aller Anftrengungen und großer Opfer ber vom Gegner ftete ale hanpangriffegiel und ale besonders wichtig bezeichnete Usfofer Bag nach wie vor feft in unferem Befig ift.

An ben fonftigen Fronten fanden Gefdugfampfe ftatt. Die Situation ift überall unverandert.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Beneralfiabes. v. Obfer, Gelbmaricalleninant.

Bufammenbruch der ruffifchen Offenfive.

Amfterdam, 22. April. (D.-Tel. Ctr. Bin.) Es ift Tatfache, daß bie ruffifche Offenfive in ber Duflafente nicht als aufgehalten, fondern als ganglich gebrochen gu betrachten ift. Jebermann begt die Buverficht, daß infolge der befferen Lage unfer Erfolg nicht ausbleiben

Die angebliche Krantheit des Grofffirften Mitolaus.

Ropenhagen, 22. April. (B.-Tel. Ctr. Bin.) Die amtliche Betersburger Telegrapbenagentur melbet, daß die Rachricht fiber eine angebliche Erfranfung des Großfürften Rifolajewitich eine durch nichts begrundete Rombination fei. Der Grofffirft leite nach wie vor die Operationen ber gefamten Schlachtfront. Gein Gefundbeitszuftand ift durchaus gufriebenftellend. Die ruffifden biplomatifden Bertreter bes neutralen Anslandes find angewiefen, dies der Deffentlichfeit des betreffenden Landes umgebend befannt an machen.

Beiche von ben verichiebenen Rachrichten fiber ben Gefundheitszuftand bie richtige ift, ift von beuticher Seite

Miferfolg der Ruffen im Kaufajus.

Ronftantinopel, 21. April. (28. B., Tel., Cir. Bin.) Rach ficheren Rachrichten aus Erzerum find die Angriffe, welche die Ruffen feit funf Tagen gegen die turfifchen Stellungen von Artwin unternommen haben, mit großen Berluften für ben Geind abgeichlagen worben.

Weitere Derlufte an den Dardanelleu.

Mus bem Baag, 21. April. (T.-II.-Tel., Ctr. Bin.)

Das Marineamt in London teilt mit:

Bwei Siffsfrenger, ber "Majeftic" und "Trinmph", gers fiörten das gestranbete Unterseeboot "E. 15", um es dadurch für die Türfen gu entwerten und ihren Ganben gu ents reigen. Das bilfsidiff bes "Dajeftic" murbe babei burch bas Gener ber Forts jum Ginten gebracht. Die Beman: nung fonnte gerettet werben.

Mihen, 21. Mprif. (29. B., Tel., Ctr. Bin.) Bei bem vorgeftrigen Angriff auf bie Darbanellen mur: ben ber englische Torpedobooisgerftorer "Renard" und bas Linienfdiff "London" (15 200 Tonnen) befchabigt.

Athen, 22. April. (T.-IL.-Tel.) Die Bevolferung von Malta ift nach Melbungen aus Balette von bem Gouverneur aufgefordert worden, Beichterfantte und Genesende in die Privathäuser aufgurehmen, da die Dospitaler für die von den Darbanellen tommenden Bermundeten bestimmt feien.

Amtlicher türtifcher Bericht.

Ronftantinopel, 21. April. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Das Große Sauptquartier teilt mit: Auf ber faufas fifden Front hat fich nichts von Bebentung ereignet.

3mei feindliche Pangericiffe ichlenberten geftern in Bwifdenraumen ans bedentenbem Abftand erfolglos über 100 Granaten gegen unfere Batterien an den Dardanellen, die es nicht für nötig bielten, bas Fener gu erwidern.

Die Englander, welche füblich Ahvags lagern, wurden am 12. April in der Frühe von unferen Truppen ange: griffen. Rach einem bis in ben Rachmittag binein banernben Rampf wurden fie gegwungen, fich in ben Berican: aungen ihres Lagers gu verbergen.

Das Bener, welches von unferer Artifferie gegen vier ihrer Ediffe, 2 große und 2 fleine und gegen 2 Motor: boote eröffnet worden war, beichabigte 2 biefer Schiffe. Auf unferer Ceite 1 Mann tot und 10 verwundet. Der Bers Inft bes Geinbes ift noch unbefannt.

Ruffifche Sorderungen an Perfien.

Ropenhagen, 21. April. (T.-11.-Tel., Ctr. Bin.) Die Betersburger Telegraphenagentur melbet: Der ruffifche Gefandte in Teberan erhielt ben Auftrag. ber perfifden Regierung die Forderung gu unterbreiten nach bringlider Rudberufung ber perfifden Greiwilligen aus der türlifchen Raufafusarmee.

Jum Untergang des Kreuzers "Dresden":

Berlin, 21. April. (Gig. Tel. Gtr. Bin.) Der ehrenhafte Untergang des deutiden Rreugers "Dresden" vor der Juan Fernandes Infel wird in allen dilenifden Bolfstlaffen in wurdiger Beife befprochen, obgleich die bortige Breffe ben perachtlichen englifden Rengleich die dortige Presse den perächtlichen englischen Reutralitätsbruch leider meift zu beschönigen sincht. In gewissen, namentlich militärischen Kreisen verdankt man es jedoch dem chilenischen Gesandten in London, Agostin Edwards, ftark, daß seine Depeschen an die Regierung über die Bewegungen der "Dresden" in dilenischen Gewössern wahrscheinlich indirekt Beranlassung zur Biederaufnahme der verloren gegangenen Spur des Krenzers durch das versosgende britische Geschwader waren. Die mehr undar-teilsche chilenische Beitung "Union" deutet an, das England tetifche dilenifche Beitung "Union" bentet an, bag England jedenfalls ben Aufenthalt in ber Cumberland-Bucht nicht fo ichnell erfahren baben würde, wenn ber Rommandant bes Rreugers "resben", Rapitan Lübede, nicht großmuttg bie Belatung des gefaverten englifchen Geglers "Conven Caftle" an Land geichidt botte.

Beläftigung der neutralen Schiffahrt durch England

Ropenhagen, 21. April. (T.-II., Tel.) Die Englander bielten das Motoriciff "Annam", das einer biefigen Schiffabrtegefellichaft gebort, an und loichten bie Labung. Das Schiff mar mit einer Labung von Salvadorfaffee von Auftralien unterwegs. Die englifche Regierung fucht burch eine icarfe Rontrolle der ffandingvifden Raffeegufuhr feit bem 1. April natürlich Deutichland su treffen; fie verlangt por Abgang eines jeben Schiffes eine Erflärung, bag ber Raffee ausichlieflich innerhalb bes fandinavifden Bestimmungelandes verwenbet wirb.

Christiania, 21. April. (T.-It., Tel.) Bente Morgen wurde unmittelbar por ber norwegijden Territorialgrenge ber große Dampfer "Eriftiania Fjord" ber Rorst-Amerita-Linie von einem englischen Rreuger aufgebracht und nach Rirfwall beordert. Das ift um fo auffallender, da es offenes Gebeimnis ift, daß diefe Linie die Labungen ihrer Schiffe por bem Abgang burch ben englifden Ronful unterfuden und bie Schiffspapiere amilich abftempeln laft. Der "Chriftianta Fjord" batte 5 400 Tonnen Ladung, bauptfächlich Mehl für den Staat und 272 Baffagiere an Bord. 3mei andere Dampfer ber gleichen Linie, "Benrif" und "Romsbal" liegen gleichfalls in England feft. Die Breffe bringt bie Rachricht ohne Kommentar, ba fowiefo jeder Protest wertlos fei und ber Hebergriff von England fomme.

Der Seefperrenfrieg.

Amfterdam, 22. April. (B. Zel. Cir. Bln.) Den Reedern in Dmuiden ift geftern von der beutichen Regierung mitgeteilt worben, daß ber Dampfidifflutter "Dean 3" in ber Rordfee angehalten und nach Damburg aufgebracht worden ift.

· Aus der Stadt.

Die das Giferne Kreug nicht haben.

Das Stellvertretende General-Rommando des 7. Armeetorps erläßt folgenbe Erflarung: Gine unbewußte Tattlofigfeit begeben manche an unferen braven Gelbgranen, indem fie die fehlende Deforierung burch bas Giferne Rrens im ftillen auf einen Mangel an Tapferfeit gurudführen und diefe Anficht fogar offen ausfprechen, jum mindeften aber irgendwie burchichimmern laffen. Bie viele tapfere Rampfer find icon feit Monaten braugen und baben das Rreus nicht erworben! Gind fie beshalb weniger gute Solbaten? Alle tonnen es nicht haben, bas muß fich boch jeder vernünftige Menich felbft fagen, wenn auch jeder von bem Buniche befcelt ift, fic das eiferne Chrengeichen au erringen. Aber die Belegenheit, eine befonbere Zat au vollbringen - eine folde ift ja für die Berleibung des Gifernen Rreuges erforberlich - bietet fich eben nicht einem jeden, und tann fich auch nicht allen bieten. Schon biefer Grund ift von großer Bichtigfeit für bie Beurteilung ber gangen Grage. Benn bemgegenuber ein mit bem Rreng Gefcmudter ausruft: "Done Rreus mare ich nicht wiedergefommen", ober ein Bater feinem Cobn beim Abichied einpragt: "Daß Du mir nicht ohne Rreug gurudfebrft", fo find das recht unbedachte Borte, die jedes tatiachlichen Bertes entbehren. Bedauerliche Borte fogar. Und baufig gar Sollimmeres, etwas, bas nach frantbaftem Chrgeis ichmedt, nach Redfeligfeit, nach falichem Stols. Sat der einzelne etwa ftete Gelegenheit, fich bervorgutun? Sat der eine nicht haufig weit mehr Gelegenheit bagu wie ber andere? Manchen, der tapfer dem Beinde bie Stirn bietet, ftredt gleich die erfte Rugel nieder. Satte er nicht fonft vielleicht auch bas Rreng verdient? Dier foll unter feinen Umftanben vielleicht gar pon einer ungleichartigen Berteilung bes Ehrenzeichens bie Rede fein. Jeber, ber bas Rreug tragt, bat es redlich verdient. Burde es für treue Pflichterfullung ichledibin erteilt, fo burfte es jeber Gelbfoldat tragen. Dann aber mare bie Ausgeichnung wieber verallgemeinert und ihr Bert murde berabgefest fein. Aber berabmurbi. gende Urteile fiber bie, die das Rreng nicht haben, find grobe Taftlofigfeiten und geugen von einer volligen Unfenninis in berartigen Rreifen bes Bublifums über die Möglichfeiten gur Erwerbung und Bebeutung bes Ehrengeidens. - Man fann ber Erffarung des General-Rommandos nur guftimmen.

Ausgeichnungen. Dem Oberlehrer a. D. Brofeffor Dr. Maurer ju Biesbaden murbe der Rote Ablerorden 4. Klaffe verlieben. — Dem Oberbahnhofsvorsteher a. D. Rechnungsrat Gründler in Biesbaden wurde der Ronigliche Aronenorden 3. Alaffe verlieben. — Der Gifenbabn-lofomotivführer a. D. Corgelius in Biesbaben erhielt das Berdienftfreng in Gilber.

Begirfsansichus Signng. Gegen ben Magiftrat ber Stadt Grantfurt flagte beim biefigen Begirfsansichus Grl. Elife Deinemann von Frantfurt a. D., welche im Jahre 1875 bortfelbft ein Grundftlid erworben und weiter bebaut bat. Der Anbau liegt an ber Elsheimer Strafe 11. Bu Stragenherstellungstoften in Sobe von 1075 DR. mar fie berangegogen worden. Stergegen flagt fie, weil die Strafe gurgeit bes Ausbaues icon ansgebaut gemefen fet. während der Magiftrat behauptet, die Straße sei damals noch Privatstraße gewesen. Die erfte Zeugenvernehmung war in dieser Sache bereits vor dahren. Mehrere Zeugen befunden nun bei ihrer Bernehmung, die Straße sei im Jahre 1880 bereits schon eine nach dem Ortsstatut entiprechend ausgebaute Strafe gemefen. Der Magiftrat be-fireitet, daß es 1880 icon eine vorhandene Strafe gemefen fet. Der Begirtsausichus tommt au dem Beichlus, daß die Elsheimer Strafe ansgebaut mar. Der Magiftrat ber

Stadt Franksurt ift abgewiesen worden. — Die Eheleute, Privathotelbesiger ded und Woll in Wieshaden haben zwei Grundstide, die getrennt liegen, aum Gesamtprels von 70 000 Mark verkauft. An beiden Grundstiden sind dexart Unkoken entstanden, daß von einem Wertzuwachsteine Rede sein kann, im Gegenteil beide haben noch Geld hinzugeleit. Tropdem sind sie zu einer Wertzuwachskeuer von 806 Mark herangezogen worden. Beide haben auch nicht ein jährliches Einkommen von 2000 Mark. Das Gesetz läßt nämlich solchen Personen die Wohltat augute kommen, daß sie von der Wertzuwachssteuer befreit sind. Beide erhoben deshalb Klage beim Bezirksausschus, welche zedoch abgewiesen wurde. feboch abgewiefen murbe.

Borfict bei Sendungen an bentiche Rriegsgefangene. Bei Sendungen an friegsgefongene Deutsche im Ausland ift besondere Borficht insofern geboten, als feine Mittetlungen beigefitgt werden durfen, die in militärischer ober politischer Beziehung unserem Baterlande ichaben tonnten. Solche Sendungen seben unsere Feinde genau burch, wie auch alle militarifden, politifden ober mirt-icaftlicen Radricten gefammelt und womöglich gegen und ausgebeutet werben. Außerdem befteht die Gefahr, bag Gendungen mit folden Mitteilungen ben Rriegsgefangenen gar nicht ausgebandigt werden. Ueberhaupt fet man im vaterlandifden Intereffe bei allen Mitteilungen, die ins neutrale ober feindliche Musland geben, gurudhaltend und porfictig.

Stridt Strümpfe! Durch Rachrichten in der Preffe ift unter dem Publikum in der letten Beit der Frrtum verbreitet worden, als benotigten unfere Truppen feine wollenen Strümpfe mehr. Die Abteilung 3 des Roten Prenzes wird nun täglich um die Uebersendung von wolfenen Strümpfen besonders für den Often angegangen. Es ergebt baber an alle Bilrger ber Stadt Blesbaben bie bergliche Bitte, nach wie por Strumpfe gu ftriden. Die Bolle wird uneutgeltlich in der Ausgabeftelle Bimmer 204 im Chlog-Mittelbau werftags von 9 bis 1 und von 8 bis 6

Gin gefährliches Großfener ift am Mittwoch Rachmittag 2% Uhr im hinterbaufe der Deporet Eron in ber Reugaffe ausgebrochen. Das zweiftodige Gebaude, in dem fich Stallungen und Lagerraume fur ben und Strof befanden, frand infolge der leichten Brennbarfeit der darin befindlichen Borrate bald in hellen Flammen, und dide Rauchichwaden erfüllten die Rachbarichaft und die angrengenden Strafen. Die Feuerwehr mar balb aur Stelle und griff mit mehreren Schlauchleitungen bas Gener an, bas in feiner machtigen Ausbehnung leicht ben bicht angrengenden Radbarbaufern batte febr gefahrlich merben tonnen. Rach furzer Zeit gesang es, nachdem der Dachftubl ichon durchgebrannt war, das Feuer auf seinen Gerd zu besichränken und soweit zu erstiden, daß es nur noch unter den Stroß- und Seumassen fortichwelen konnte, was eine längere Aufräumungs- und Rachlöscharbeit notwendig machte. Der verursachte Schaden dürste nicht unerheblich sein. Wie das Feuer entstanden ift, darüber fehlte noch jeder Anhaltspunkt.

Gin Balbbrand war am Mittwoch in der Rabe des Schläferstopfes ausgebrochen. Die Feuerwehr rudte mit der Autofprise aus und verhinderte ein weiteres Umfichgreifen des Feuers. Immerbin dürften vier Morgen Bald niedergebrannt fein.

Roch ein Schabenfener. Die Feuerwehr murbe am Mittwoch Rachmittog noch bem neuen Schübenbaufe bei ber Falanerie gerufen, Dort mar einer ber Augelfange auf bis jeht noch nicht aufgeflärte Beife in Brand geraten. Ein folder Augelfang beiteht bauptiöchlich aus holgerichalung und ift mit Sagemehl gefüllt, in dem Augeln fteden bleiben. Es ift daber ein Material, das einem Feuer reichliche Rabrung bictet. Die Beuerwehr mußte auch mit vier Schlauchleitungen eingreifen, um bes mutenben Gle-mentes berr gu werben. Beiterer Schaben ift nicht ent-

Ericoffen hat fich am letten Donnbog in Budenheim bei Maing ber Architeft Angust Aretzer von hier. Wie man hört, foll Bermögensverfall infolge bes ungunftigen Dupothekenmarktes die Ursache zur Tat gewesen sein. Der

Berftorbene mar bier eine befannte Berfonlichfeit und er-freute fic allgemeinen Anfebens.

200 000 taufmannifde Stellen befett. 2m 20. April bat der Verein für Dandlungskommis von 1858 (Kauf-männischer Berein) in Damburg, dem 125 000 Mitglieder an-gehören, die 200 000. Stelle besetzt. Die Vermittlung der 100 000. Stelle erfolgte am 21. November 1908. Bährend demnach die Erreichung der ersten Hunderttausend 45 Jahre danerte, nahm die Besetztung der amelien. Sundertiellend Danerte, nahm die Befehung ber amelten Ounderttaufent nur 1114 Jahre in Anfpruch.

Bortrag in der Stenographieschule. Ueber "Rapoleon und die Stenographies" sprach in der Stenographieschule Stolze-Schrey Lehrer D. Paul. Wir entnehmen furz daraus solgendes: Eng verknüpft in die Entwicklung der Stenographie mit den führenden Männern eines Landes. Napoleon I. mit seiner Gereschernatur war ein Jeind des steinen Staatsledens, daher begünstigte er auch nicht die Stenographie ind den Körperschaften. Persönlich war er ein Freund der Kurzschrift und seinen stenographierenden Sekretären sehr zugeschaft und seinen stenographierenden Sekretären sehr zugeschaft und beim Stenographen wurde in den Herzogsstand erhoben. Seine Brüder schickte Rapoleon in Coulons Stenographieschule zu Paris. Rach Rapoleon in Coulons Stenographiefchule gu Baris. Rach scapoleon in Conjons Stenographieimule zu paris. Ram seinem Sturze 1815 gewann die Kurzschrift wieder öffentlich mehr an Ansehen. Naposeon III. schloß die Oessentlichsteit der Kammerverhandlungen aus und beseitigte die Kammerstenographen bis auf sechs. Erst 1861 trat die Oessentlichseit der Berhandlungen und somit auch die Stenographie wieder in ihre Rechte. Als Raposeon am 4. September 1870 abgefeht murbe, teilten bie Reichofteno-grauben nicht bas gleiche Schidfal und übten auch ihren graphen nicht das gleiche Schickal und übten auch ihren Dienst noch in der Nationalversammlung zu Bordeaux ans. Rapolcon, der 1853 die Stenographie als Beisiberin der öffentlichen Berbandlungen aushob und somit der Stenographie den Ledenssaden abschnitt, mußte es nach dem Zusammenbruch dei Sedan 1870 mitanischen, daß die zwischen den Deutschen und Franzosen gepflogenen Kapitulationsverhandlungen von dem deutschen Ausitucker Grasen Rostig stenographiert wurden. — Staaten und Staatsmänner können untergeben, aber die höchse Leikungsfähigkeit einer Kunft ist individuell und sommt, der versönlichen Billenstraft, den körperlichen und geinigen Fähigkeiten entsprechend, im Einzelwesen wieder zum Ausdruck. Auf die Vertreter der gestügelten Feder paßt das Bort des Stenographen Prevolt: "Die der Mensch, so ist auch seine stenographische Leiftung".

Sechzigstes halbjahr ber Stenographieschule Stolzes Schren (Gewerbeschulgebäude). Mit Eröffnung des Sommerhalbjahrs hat die Schule ihr 60. Semester begonnen. Die Wiederaufnahme von Unterricht und Uebungen im Binterhalbjabr erfolgte am 29. Ceptember mit einem Bor-Binterhalbjabr erfolgte am 29. September mit einem Bortrage über "Die Kurzichrift und deren Begleitericheinungen im Kriege"; als weitere Themen wurden behandelt:
"Die Kurzichrift in den Ländern unferer Beinde". "Linkshändigkeit beim Schreiben", "Linkshändiges Stenographieren". Lehrzäuge und Uebungen waren im abgelaufenen Halbiabr außergewöhnlich fart befucht; die Mehrzahl
der Besucher nahm unentgeltlich an dem Unterricht teil.
Denfelben war auch Gelegenheit geboten worden, sich im
Maschinenichreiben und in Rundschrift zu üben. Stenographische Lehrbücher und Lesechoff wurden ins Held und
in die Lazarette geliefert. Es fanden Wetischen hatt,
hertigkeitszeugnisse wurden ausgestellt und prattische Arbeiten vermittelt. betten vermittelt.

Gur Militaranwarter. Die neuefte Ausgabe ber "An-ftellungenachrichten", ber amtlichen Mittellungen für ver-forgungeberechtigte Militarpersonen, liegt wieder in unfe-rer Zweiggeschäftsftelle in ber Mauritiusftrage 12 gur unentgeltlichen Ginfichtnohme ans.

Kurhaus, Theater, Dereine, Dortrage ufm.

Rurhaus. Der ernften Stimmung ber Beit Rechnung tragend, bat fich bie Aurverwaltung entichloffen, im Monat Mai b. 3. einen Mai-Buflus von brei flafifchen Rongerten unter Mitwirfung bervorragender Goliften und bes Cacilien-Bereins au veranftalten. Samtliche Rongerte wird herr Dufifbireftor Carl Schuricht leiten. In Ausficht genommen find Berte von Bach, Beethoven und

Schatten.

12) Ein Gilmroman von Belber Olben.

(Radornd verboten.)

Ein paar Stunden vor feiner Abreife hatte Freddy noch einmal gang aufällig ben Leutnant von Beftenhoff getroffen, ber ihm in einem Reftaurant gang offen und mit berglicher Miene entgegenfam. Gie hatten aufammen gegeffen,

und Freddy rudte raich damit heraus, daß dies feine lette Mahlgeit in Berlin fei. "Sie haben fich raich entichloffen, herr Kamerad, der Stadt Ihrer Triumphe Balet ju fagen!" bemerfte ber Berrenreiter.

"Ich haite nie vor, lange bier gu bleiben!" gab Freddy gur Antwort. "Und von Triumphen ift mir gubem nichts befannt. Ich bin da und bort freundlich aufgenommen worden, mar öfters eingelaben, weil ich ein leiblicher Tanger bin. Das war aber alles."

"Daben Sie unfer Gespräch damals bei Profesior von Schultheiß vergesien?" fragte Bestenhoff.
"D nein!" rief Freddy, und während der schon verschwundene Aerger wieder in ihm erwachte, sehte er hinzu:
"Das war ein Unglücksabend!"
Bestenhoff beschäftigte sich angelegentlich mit einem Kapaunenistigel, der mehr Arbeit als Genuß versprach, sieh dann unerwachte die mibliome Narhanitung und leh ftef bann unerwartet die mubiame Borbereitung und fab Breddy ins Geficht. "Bie benfen Gie fich bas gutfinftige Schidfal ber Grafin Schimmelmann, Derr Ramerab? Sie find ibr ichlieglich boch wohl naber getreten, als Sie bamals vorhatten!"

Freddy sah nervos über den Tisch bin und zupfte an seiner Servieite berum. "Ich habe den Eindruck ..." seite er an und schwicz wieder. Endlich sagte er: "Sie wird ein Buch berausgeben, weiter fudleren, weiter unglücklich und einsam sein. Sie kennen ja das Problem ihres Lebens bester als ich. Derr von Bestenhoff!"

"Biffen Sie, daß man fagt, die Grafin fei — fie intereffierte fich für Sie? Rein, daß fie felbft es gewiffermaßen
ergablt bat vor ein paar Tagen bei ihrer Freundin, der Gurftin Achterberg, Mit welchen Borten, bas weiß ich nicht. Aber es foll wie eine Manifeftation ausgesehen haben. Dabei foll fie febr traurig gemefen fein."

"Das mar nur, um einem anderen Gerücht au begegnen!" behauptete Freddy. "Die Grafin bat einen Ehren-ftandpunft wie ein mittelalterlicher Ravalier. Sie wollte

mich gewissermaßen in Schut nehmen." Während er das lagte, kieg ibm doch das Blut an Ropf und er hörte jein Herz ichlagen. Er war überzeugt, daß Bestenhoff die Wahrheit sprach, und empfand das Benehmen der Gröfin als einen Aft der Großmut, für den er ihr auf den Anien zu danken hatte.

"Ich batte nicht mit Ihnen barüber gefprochen, herr von Papenhaufen," fagte Bestenhoff, "wenn Sie nicht boch fortgingen. So aber tonnen Sie bie Sache gewiffermagen

1 Links

objettiv auffaffen. Ich babe nämlich die Uebergengung und Sie werben feben, daß ich recht behalte -, bag der Bann jeht gebrochen ift. Ebe Sie gu uns gurudfommen, bat bas Schidfal ber Grafin fic entichieden. Ob fie in gute ober ichlechte Sanbe fommt, laft fich nicht vorausfagen - aber ibre Dornroschenzeit ift ju Ende! Und bas ift ge-wiffermaßen 3or Berbienft!"

"Bie fteht es mit Ihren Stallausfichten für den Frub-ling?" fragte Freddy nach ein paar Minuten des Schweigene.

"Cehr flar!" antwortete Beftenhoff. "Ich bin gu Enbe und muß meinen Stall aufgeben."

"Bu Ende?" "Ja, wenn Gott fein Bunder tut. Meine letten Pferde freffen gurgett die vorletten auf."

immer nicht, aus welchen Grunden fich Beftenhoff fo lebhaft für feine jungften Er-lebniffe intereffiert batte, ale fie balb aufftanden und fich verabichiedeten. Er batte diefe Unterredung bald gang ver-

Mit bem Rachmittagogug fuhr Freddy nach Lubed und tam bort mit fintendem Tage an. Er verftaute fich mit feinem Gepad in einem Bagen und fubr gur Mole, an

ber ber banifde Dampfer lag. Gin paar Stunden fvater ichwamm er auf hober Gee. Bum erften Dale im Leben borte er unter fich fleine Bellen an den Riel des Schiffes ichlagen, das ibn trug, und jum erften Mal fab er in unendlicher Beite einen Ring matten Silbers den ichwarzen Raum umichliegen, in dem ein Schiff fubr.

Das Schiff batte einen fanften Bang, als liefe ein Bagen auf ichwarzem Sammt burch bie Racht. Born am Bug, wo Grebby viele Stunden lang an ber Reeling fand, borie er das Arbeiten ber Mafchine nur wie einen ichweren, fernen Atem, und das Gurgeln der Bellen mar lauter als bas Sprudeln bes verbrangten Baffers unter ber Schraube.

Breddy von Papenhaufen mar gang allein. Gabraafte und Mannichaften maren unter Ded verichwunden und bie meiften Lichter langit erloiden. Rur auf ber Rommanbobriide gliberte ein Licht, und boch oben nom Top ftrobite eine große weiße Augel in bie Baffer binaus und fieß weiße, mildige Lichter aber die Bellenfamme fliegen.

"Bobin fabre ich?" bachte Freddy, ber nicht mude wurde und fich von den milben Schanern dieses Abends nicht trennen fonnte. In Gedanfen durchmaß er fein ganges Leben im gleichen, ficher besaglichen Taft wie fein Dampfer die Fluten der Ofisee. Es war nichts Beängligendes in feiner Bergangenheit und nichts, woran er fich mit Schmerzen erinnert batte. Die vierundawangig Sabre feines Bebens batten fich fo leicht und raich abgefvielt, er batte menige Meniden geliebt und feinen von ihnen verloren, er batte nie großen Ehrgeis beleffen, und fo maren große Enttäuldungen ibm erwart geblieben. Gine Atmoiphare pou filler Traumeret batte ton immer umgeben und

wie eine Sulle vor ben raubeften Stogen ber Mugenwelt

MIs fleiner Buriche, dem die Uniform brollig ftand, war er Rabett geworden, weil feine Bruder es gemefen maren und für jede andere Erziehung in bem vaterlofen Saufe die Mittel fehlten. Er batte Klaffe um Klaffe gang ohne Ausgeichnung, aber auch ohne allguichwere Rote Aberftanben, mar von ben Lebrern gleichgültig und von ben Rameraden mit einer gewiffen Rudlicht für feine fleinen Schwächen behandelt worden. Man hatte es ihm selten Schwächen behandelt worden. Man hatte es ihm selten übelgenemmen, daß er ogar nicht ein "richtiger" Radett werden sonnte, daß er Märchen las, während die anderen sich an Kriegsgeschichten erbauten, daß er Kämpfen und Ehrenhändeln aus dem Wege ging, soweit es möglich war. Im entschenden Augenblick hatte er dann doch immer seinen Mann gestanden und hatte sich wenigstens als "passabler Kerl" bewährt.

Die alteren Gefdwifter traf er felten an, wenn er über Gerien nach Saufe fam, und bie alte Mama verwöhnte ihn eine Zeitlang, bis er ohne allzugroßes Herzweh wieder ins Korps zurückfehren mußte. Darüber waren die Schuljahre abgelaufen. Auf der Ariegsschule hatte er fich ein bischen fester zusammennehmen muffen und hatte die Klippe der Prüfung schließlich auch noch überwunden.

Gine Beitlang war er unter ben Rameraben verbächtig geweien, ein heimlider Dichter gu fein. Man durchtoberte ein vaar Mal feine Schreibhefte und Briefmappen, ohne Spuren einer so fireng verborgenen Untugend zu finden, und taufte ihn "Chamisso". Dieser Berdacht hatte ihn selbst erft auf die Idee gebracht, daß vielleicht etwas anderes in ihm steden könnte als ein zukunftiger kleiner Leutnant. Das war der romantischie Einfall seines Lebens gewesen. Er erinnerte fich, wie er als Brimaner ein pant Dal fiber weißem Papier nach Berfen gelucht batte, ohne Heberseugung, aber in dem Glauben, es tonnte vielleicht etwas gang Unbewußtes jählings, auf den Ruf bin, aus ihm bervordrängen.

Grege Anftrengungen botte Frebbn immer vermieben. Und fo batte er auch bas Dichten aufgegeben, als es fich geigte, baf die Papierbogen einfach leer blieben und fein beimlicher Genius ibm die Sand in den Rhythmus von Bersen zwang. Das lag nun icon so weit zurud. — Freddy hatte sich der leeren Träumereien lange nicht mehr erinnert, weil immer neu fleine, schmerslose Sehnsückte sein Leben erfüllt und erleichtert hatten.

Er war in ein erbarmliches fleines Grenaneft verfebt worden, um Refruten der Basserpoladei zu Soldaten zu machen. Das Leben im Kasino war friedlich und ohne große Zwischenfälle verlaufen. Er hatte mit seinen Kameraden, wie im Kadettenhans, in gutem Einvernehmeraden, batter den alteren gutwillig ieden Tribut von Ebrasianna den altschlarien Erwandschlaten und ber erbietung, den gleichalterigen Freundichaft bargebracht und braugen auf dem Rafernenhof feinen Dienft getan, fowett es nicht au umgeben mar, (Gortfesung folgt.)

Brabms. Trop ber erheblichen Untoften, die mit biefen Beranftaltungen verbunden find, bewegen fich bie Eintrittspreife in magigen Grengen. Abonnementeeinladungen werben durch die Tageszeitungen noch befonders erfolgen. Den feitherigen Abonnenten werben ibre alten Blate bis Jen seitverigen Abennenien werden ihre alten plate dies zum 28. b. M. offengebalten. — herr Kapellmeifter Haberland wird mit dem Musikforvs des Ersathataislons des Reserve-Ins.-Megts. Nr. 80 das Abonnementskonzert heute Donnerstag nachmittag 4 lihr im Kurhans aussiühren.

Refibenatheater. Der Direttion ift es gelungen, den beliebten Charafterbarfteller G. 28. Biller gu einem nochmaligen Gaftiviel für drei Abende gu verpflichten, und awar wird der Künftler an Donnerstag, 22., feinen un-übertrefflichen Striese in dem Schwant "Der Raub der Sabinerinnen" spielen sowie am Samstag, 24., und Sonntag, 25., in dem neu einftudierten Luftipiel "Rosenmüller und Finke" ben Großfaufmann Timotheus Bloom, eine Rolle, die er bisher noch nicht gur Darstellung brachte. Der Borverlauf zu diesen drei Borftellungen beginnt am

Balhalla Buntes Theater. Am Donnerstag, 22. April, findet das lebte Gaftipiel ber acht Rirlillia mit ibren türfifden Militaregergitien und Tangen ftatt. Ab 28. April gaftiert Leroux mit feinen rabfahrenden Affen, bie fiberall großes Auffeben errgen. Das fibrige reichbaltige Programm bleibt noch bis 90. Mpril.

Berr Baul Bindenberg, ber perfonlich als Rriegsberichterftatter beim Armee-Dberfommando bes Ditder perfonlich als beeres ca. 6 Monate lang "Unter Sindenburgs Gahnen" im Diten weilte und bas gewaltige Ringen unferes unvergleichlichen beereg mit dem ruffifcen Rolog gu beobachten Belegenheit batte, wird am 27. April im Turngefellicafts. faal unter dem gleichnamigen Titel fiber alle feine Erlebniffe und Gindrude mabrend diefer bedeutungsvollen und ereignisreichen Beit iprechen. Heber bie Schlachten bei Tannenberg und an den Majurifden Seen, über die große Binterichlacht daselbei, über unsern Stab und deffen beldenhaften Ehel, Erzellenz v. hindenburg, wird der Redner fich eingebend verbreiten und seine aktuellen und federmann seffelnden Kriegsberichte außerdem noch durch ihrer 100 forbige Lichtlicher nernellen und fiber 100 farbige Lichtbilder vervollftanbigen.

iber 100 farbige Lichtbilder vervolltändigen.

Rassa is der Kunstverein. Museum, Wilhelmstraße. Neu ausgestellt: Profesior L. But, Minchen: "Dalbatt"; Brosessor Th. Hummel, München: "Begelboote von Chioggia"; A. Beisgerber, Minchen: "Bauchtana"; B. Büttner, München: "Blondes Mädchen" und "Leine Base mit Blumen"; E. Smidt, Hamburg: "Boulevard St. Denis, Baris", "Uhlenborder Fährenhous, Hamburg", "Cannal Grande in Benedig" "Tempel der Besta in Nom", "Gingang au den Caseinen in Horeng", "Nue Royale in Paris", "Place de Comode", "In den Anlagen der Avenne de Bois de Boulogne in Baris", "Meßberg in Hamburg" und "Dogenpalast und Campanile in Benedig"; D. Bolder, Biesbaden: "Torpedoboote", "Am Commersee", "Banis", "Eilleben (Anemonen)" und "Eilleben (arüne Base)"; E. Habru, Connenberg: "Stilleben (arüne Base)"; E. Habru, Connenberg: "Stilleben mit Schole", "Stilleben (Glas mit Aepieln)", "Kirmes" und "Dinterbäuser"; B. Kalt wasser, "Biesbaden: "Sonniger Borfrühlingstag", "Taunuslandschaft", "Rheinsandschaft" und "Schneetreiben".

Wiesbadener Vermundetenlifte.

Mus ber Lifte ber Unstunftoftelle ber Loge Plato über in Biesbadener Lagareiten liegende Bermunbeie,

189. Liste.

J. Benz, Niederlahnstein, Eri.-B. Low.-J.-A. 80, N.-D. (Geiellenbauß), Behrm. Dries, Rüdesheim, R.J.-A. 80/4 (Rheinhotel). J. Edler, Dochdeim, Eri.-B. Rei.-A. 80, N.-D. (Geiellenbauß), Behrm. J. Juns, Eliville, Eri.-B., Nei.-A. 80/4 (Geiellenbauß), Argsfr. H. Geibel, Schwanheim, Eri.-B. Rei.-A. 80, G.-A. (Geiellenbauß), Bith Groh, Wiesbaden, Eri.-B. Rei.-A. 80/4 (Geiellenbauß), Bith Groh, Wiesbaden, Eri.-B. Rei.-A. 80/4 (Geiellenbauß), D. Damm, Rittenlerod, Eri.-B. Rw.-A. 80, N.-D. (Geiellenbauß), R. Deh, Ruppsroth, Eri.-B. Rei.-A. 80, N.-D. (Geiellenbauß), Doibingsbauß, Goienbad, Eri.-B. Nei.-A. 80/3 (Geiellenbauß), Wish. Gg. Köbiberg. Eiberfeld, Füi.-A. 80/2 (Geiellenbauß), Vehrm. Antopos, Weierbe, Eri.-B. Nei.-A. 80/2 (Geiellenbauß), Vehr. B. Ronradi, Wiesbaden, Eri.-B. 80/2 (Geiellenbauß), Behrm. J. Konradi, Wiesbaden, Eri.-B. 80/2 (Geiellenbauß), G.-A. (Geiellenbauß), Gei. A. Lub, Hallgarten, Füi.-A. 80/7 (Geiellenbauß), G. Menzel, Schülingsfürft, Eri.-B. 2m.-A. 80/3 (Geiellenbauß), Jos. Minuer, Plittersdorf, Eri.-B. 2m.-A. 80/3 (Geiellenbauß), Gri.-B. 2m.-A. 80/3 (Geiellenbauß), Gd. Niehl, Kleitenberg, Gri.-B. 2m.-R. 80/3 (Geiellenbauß), Gd. Niehl, Kleitenberg, Gri.-B. 2m.-R. 80/3 (Geiellenbauß), Gri.-B. 2m.-R. 80/3 M. Schafer, Emmerichenbein, Gri.-B. Dw.-R. 80/1 (Gefellen-

baus), Gui. R. Schaffo, Gertweiler, Gui.-R. 80/8 (Gefellenhaus), B. Scheuermann, Bingen, Erf.-B. Lw.-A. 80, R.-D. (Gefellenhaus), B. Schwanf, Dorffaffel, Erf.-B. Lw.-A. 80, R.-D. (Gefellenhaus), Paul Schulte, Dallenberg, Erf.-B. Lw.-A. 80, R.-D. (Gefellenhaus), Beil J. Theune, Gövelichhaufen, Erf.-B. Ref.-R. 80, R.-D. (Gefellenhaus), Gefr. G. Bolland, Bibenhaufen, Erf.-Loft.-B. Wiesbaden (Gefellenhaus).

Naffau und Nachbargebiete.

+ Rloppenheim, 21. April. Ratfelhaftes Berfchwinden einer Frau. Seit geftern ift unfer Dorf
in großer Aufregung. Die zweiundbreibigläbrige Fraueines in guten Berhältniffen lebenden Landwirts, der bisher als Landfeurmmann in Nordfrantreich weilte, zeigte in ber letten Beit Spuren von Schwermut. Der Mann er-bielt nun diefer Tage Urlaub nach Saufe gur Gelbbeftellung. Die Frau benutte geftern Morgen einen Augenblid, ba ber Mann im Stalle beschäftigt war, gur Flucht. Seit-bem ift fie verschwunden und es fehlt jegliche Spur. heute Bormittag wurde die Oberklaffe unferer Schule aufgeboten sum Abfuchen bes Balbes, jedoch ebenfalls ohne Erfolg. Die Grau war beim Berlaffen bes Saufes nur notburftig befleidet und mußte ba, mo fie ericeint, auffallen.

Eltville, 21. April. Berionliches. Gijenbahn-labemeifter a. D. Rüsgen erhielt bas Allgemeine Ehren-

T. Geisenheim, 21. April. Baldbrand. Auf unbe-fannte Urfache entftand im Begirt "Sainchen" des Stadt-waldes ein Brand, der leicht großeren Umfang annehmen tonnte. Aus diefem Grunde mußten fich famtliche mann-lichen Einwohner im Alter von 18-45 Jahren gur Brand-ftatte begeben. Mit diefem Aufgebot fonnte das Feuer idnell geloicht werden.

t. Cronberg, 20. April. Bargermeiftermabl. Die Stadtverordnetenversammlung mablte beute einftimmig unter 168 Bewerbern ben Affeffor Mit Iler-Mittler aus Saarbruden sum Burgermeifter anftelle bes ben Beldentod erlittenen Bürgermeifters Bitich.

Riederlahnfiein, 21. April. Ordensverleihung. Dem Gifenbahnlotomotivführer a. D. Gunther wurde bas Berdienfifreng in Silber verlieben.

Dirichberg (Unterlagnfreis), 21. April. Orbens-verleibung. Dem Lehrer a. D. Schneiber murbe ber Abler ber Inhaber bes foniglichen Dausordens von Dobengollern verlieben.

1. Anlenhaufen, 21. April. Ihre golbene Soche eit fonnten am Conntag Gemeinberechner Lubwig Miller und Gran Johannette geborene Muller begeben.

1. Beilburg, 21. Mpril. (Die Militarporberettungsanftalt wird am 1. Dat wieber aufgelöft merden. Die dadurch frei werdende alte Sainfaferne foll, wie nach bem "L. A." verlautet, mit zwei Kompagnien der Unter-offiziervoricule belegt werden, die damit auf vier Rompagnien fommen murbe.

T. Mus Rheinheffen, 21. April. Die letten Brande von Düblen und Rornfpeidern baben bie Bermutung nabegelegt, daß es fich um böswillige Brandkiftungen ban-delt. Die Mühlen des Kreises Alzen, in denen größere Korn- und Weblvorräte lagern, haben daber militärische Bachmannichaften erhalten.

Bingerbrud, 21. April. Ordensverleibung. Gifenbabnlofomotivführer a. D. Müller erhielt das Berdienftfreus in Gilber.

T. Simmern (Hundritd), 21. April. In den Kreis-ausichus des Kreifes Simmern wurde von dem hier abgehaltenen Kreidtag für die Zeit dis 1915 an Stelle des verftorbenen Joh. Maftid Berr Chr. Bepel-Steinbach ge-wählt. — Zu Borftandsmitgliedern der Kreissparkasse Simmern murden für die Beit 1915-1920 die Berren 6. Aufer-Simmern, Fr. Wöber-Roth und Chr. Depel-Steinbach ge-wählt. — Der Jaushaltsplan des Kreifes Simmern wurde für das Jahr 1915 in Einnahmen und Ausgaben auf 232 800 Mart seitgesett. Insolge der dem Kreise durch den Krieg entstandenen erhöhten Ausgaben mußten die Kreis-umlagen um 10 Prozent erhöht werden. — An Reis-familienunter Allkungen murden bis zum 1 April 255 000 familienunterftiffungen wurden bis gum 1. April 255 000 Marf vom Areise Simmern verausgabt. — Genehmigt wurde die Erhöhung des jährlichen Areiszuschuffes gum Realprogymnafium in Simmern auf 5000 Mart. — Die Aftiven und Bassiven der Areissparkasse des Areises Simmern ftellten fich für das Jahr 1913 auf 14 586 035 Mart. Die Rotradlage beirug 658 990 Mart. - Bur das Jahr 1914 bat ber Rreis 34 425 Mart aus bem ergielten Heber-ichnit ber Raffe erhalten. Diejer Betrag foll für die Ber-

ginfung ber für Rriegszwede notwendigen Unleibe und für Buiduffe gu ben Rriegsfamilienunterfrühungen Berwendung finden.

tz. Beglar, 21. April. Ehe jubilaum. Der Gartner Friedrich Reinel und Frau Elisabeth geborene Dardt begingen am Conntag bas Jeft ibrer goldenen Dochgeit. Pfarrer Lubl, ber die erneute Einsegnung pornahm, del reichte dem Jubelpaar die vom Raifer verliebene gol-bene Chejubilaumsmedaille fowie als Geichent der evangelifden Rirdengemeinbe eine Bibel.

Dermijchtes.

Renes vom Fledinphus.

Starrframpf und Gledinphus find bie beiden Rrant-beiten, die diefem Rriege ein gang besonderes Merfgeichen verleihen. Richt gerade ein erfrenliches, denn beide Krant-beiten find überaus gefährlich und schwer zu befämpfen. Es fommt dies zum teil davon ber, daß sie noch nicht bis in alle Einzelheiten ihrer Entwidlungsmöglichkeit erforscht worden find, daß die Biffenicaft immer noch por einzelnen Ratieln fiebt. Aber auf beiden Gebieten wird fieberhaft gearbeitet, und gerade die deutschen Forscher sind es, die sich in allersüngster Zett durch ausopferndste und unermiddliche Tätigkeit die besten Ersolge gebolt haben. So liegen dum Beispiel über den Fledtophus einige neue Forschungen vor, die in der "Berliner klinischen Wochenschrift" wiedergegeben worden sind. Die Frage nach dem Ueberträger, die in der letzten Zeit verschieden beantwortet worden ist, dürste nunmehr doch gestäft sein indem ernerimentet den ift, dürfte nunmehr boch geloft fein, indem experimentell nachgewiesen werden fonnte, daß die Krantheit von Läufen verichleppt wird. Strittig ift nur noch die Frage, ob auch die junge, aus den Niffen ausichlüpfende Läufegeneration übertragend mirfen fann. Ungeflart ift ferner bie Grage, ph die Kopflaus ebenjo wie die Aleiderlaus überträgt. Der Untericied zwijchen beiden ift nur gering. Durch Heberimpfung auf menichenabnliche Affen ift die Anstederindsing auf menichenabntiche affen in die alle stedengssächigkeit des Blutes der Fleckuphustranken nachenewiesen worden, und zwar ftellte es sich heraus, daß nur die weißen Blutkörperchen infektids sind. Beachtenswert ist es, daß das Bild der Krankbeit bei den Russen wieser weißer. ift es, daß das Bild der Krantheit bei den Ruffen weniger topisch in als bei den Deutschen; auch ist bei ihnen die Sterblichkeit aeringer. Sie beträgt bei den Ruffen 3 bis 6 Handeristel. Die Ursache bierfür ist vielleicht das jugendliche Alter der ruflischen Soldaten im Bergleich zu unserem Bach und Sanitätspersonal. Die Unterscheidung vom sogenannten Abdominaltophus ist nicht leicht. Nach neueren Beobachtungen ist der Kieberanstieg meist langsam, seltener raich und bestig mit Schüttelfrost. Die Milg schwillt ichon in den ersten Tagen an Der Ausschlag erscheint gegen den in ben erften Tagen an Der Ausichlag ericeint gegen ben fünften Tag. Rach vierundamangin bis fechsundbreifila Stunden breitet er fich über ben gangen Körper aus; er befällt auch die Extremitäten. selbst die Sandflächen und Fußiohlen. In der zweiten Bothe geht die Milaichwellung gurud, mahrend das Fieber anhölt. Bei gunftigen Fällen erfolgt meift ein fiaffelformiger Temperaturabfall, Die Befampfung erfordert Sonnenbestrablung und vor allem Entlaufung. In anblreichen beutiden Laboratorien wird fieberhaft an weiteren Studien diefer Rrantbeit gearbeitet. Es find in nachfter Beit einige wichtige Beroffentlichungen

Die Rriegechirurgie im Jahre 1870 und bente.

Der befannte Münchner Orthopabe Geheimrat Bange und Professor Trumpo ergählen in der demnächt ericheinenden "Ariegsorthopädie", die den dritten Band des
"Taichenbuches des Feldarates" (I. F. Lehmanns Berlag in München, Preis 4 M.) bildet, salgendes charafteristische Erfebnis eines Teilnehmers am 1870er Rriege, bas ben Untericied amifden damals und bente trefflich fenngeichnet: herr v. E. bat ale Leutnant am Rriege 1870 teilgenommen und hatte bei ben Rampfen an ber Loire in einer bitterfalten Racht auf Borpoften au fteben. Begen der empfind-lichen Kälte gingen die Leute der Kompagnie abwechielnd au dem einen Kilometer entfernten Dorfe, das in Brand geichoffen worden war, um fich an ben rauchenden Erum-mern gu warmen. Da fiel es ihnen auf, daß aus einem Saufe, in bem Brofesiox R. mit feinen Afficenten arbeitete. in regelmäßigen Swiichenraumen ein Renfter geöffnet und eiwas herausgeworfen wurde. Die Rengierde trieb fie, nachauseben, und da zeigte fich au ihrem Entseben, daß es abgeschnittene Arme und Beine waren, die fich vor dem Fenfter bereits zu einem ganzen Berge angehäuft hatten.

Benn man weiß, daß beute an den Sauptverbandplagen nur wenige Amputationen ausgeführt werben - Daniel-fen anm Beifviel berichtet, daß er unter 4000 Bermundeten

Reifeziele und -Dlane mabrend der Kriegszeit.

Das Kriegsminifterium bat gur Giderung ber Grengen und Grenggebiete unferes bentiden Baterlandes mahrend des Arieges einen Erlag berausgegeben, ber für das Reifen vericitedene Beschränfungen anferlegt. Besonders betroffen find im Beften die Gebiete der Bogefen und der Dofel, im Often die Proving Oftpreugen. Berfaul, Bertrieb und Berwendung von Begelarten, Lageplanen, Panoramen und ichließlich auch von ausführlichen Gubrern ift in einer Entfernung von 100 Rm. von unferen Grengen jedenfalls verboten. Tropdem ift jedem eifrigen Banderer genugend Belegenheit gegeben, nach mundlichen Orientierungen Dieje Gebiete, soweit fie ungefährdet find, aufzusuchen. Um nun beginn der Reifezeit denjenigen, die in der Lage find, au reifen, einen Anhalt zu geben, sei bier ein Plan längs der Beripherie des Deutiden Reiches entworfen.

Beginnen mir unfere Banderung in der Proving Solefien. Das Riefengebirge ift in feinem gangen ilmfang für den Berfebr guganglich. Mus den vorhandenen Gubrern find nur die Eingangswege vom Often und Guboften entfernt worden, jo bag fich an bem eigentlichen Gebiet bes Riefengebirges felbit nichts verandert. Die füdbitlichen Muslaufer bes Riefengebirges umidließen bie Graficaft Glat, in ber die großen und vielbeiuchten ichlefiiden Baber den Beiliuchenden und bem Bertebr erichloffen bleiben. Gur die Provingen Pofen, Dit - und Beftoreugen fowie Bommern find bagegen famtliche Führer für Gebiete und Stabte mabrend bes Rrieges beidlagnahmt. Das gleiche gilt für die Großbergogtumer Medleuburg und die Broving Schleswig-Dolftein. Trotidem ift es felbftverftändlich erlaubt, die Officebader au befuchen, und bas Bublifum wird mit befonders augelaffenen Brofpeften oder Gubrern verforat merben. Seen und Stabte bes lieblichen Medlenburg muffen auch ohne die sonst übliden Führer bereift werden, da nur für einen gang kleinen Zeil im Süden der Grofiberzogitimer des Aufflärungsmaterial freitieht. Für die Lüne-burger Gelde ailt ebenfalls das Berbot von Karten und Führern, ba die offene Begrengung erft auf ber Linie Buneburg-lielgen-Soltan vorhandenes Führermateriaf gestattet. Auch für ben Rhein, die Rheingebiete, bie Bogefen und teilweije für ben Somarawalb gilt

das Berbot. Es ift wohl angunehmen, daß die große Rheinichiffabrt es den Reifenden ermöglicht, Die Schonbeiten der Ufer und der anichliegenden Gebiete, die mobilbefannten Stäbte und berühmten Burgen wie alijährlich au besuchen, und daß an Sand von zulässigen Prospetten auf Wiffenswertes hingewiesen wird. Für das Mofel-gebtet, die Eifel und die Banerische Rhein-pfalz find sämtliche vorhandenen Fibrer und Begefarten eingezogen. Der Comaramald wird befonders im Babifden von dem Berbot betroffen; bingegen fann für den Schwäbischen Schwarzwald das vorhandene Material geliesert werden. Das Gebiet des Bodenses, die Baverischen Alpen, die Frantische Schweig, das Fichtelgebirge, der Baverische und Löhmerwald, das Erzgebirge. die Cachliche Schweiz, der Barg mit dem Auffbaufernebirge, die Beferberge und ber Teutoburgerwald, Thuringen, Speffart, Abon, Obenwald und ichliehlich der Taunus find von dem Berbot in feiner Beife bisher betroffen. Dier find ieber Gifbrer und jede Rarte ofne Ginidranfung au benuten.

Mus biefen furgen Ausführungen ergibt fich eine reiche Auslese von febr geeigneten Reisegtelen, fobog mobl jeder, ber in der gludlichen Lage ift, in diefem Jahre Rube und Erholung au lucen, in unferem benifchen Baterland ein geeignetes Blauchen finden burfte.

Das uns verbindete Defterreich-Ungarn bat auch für den Reiseversehr die großen Berkebrswege troth des Arieges offengehalten und erwöglicht nach wie vor, mit aller Bequemlickelt an Deilauellen und Alpenländern au gelaugen. Karlshad, Marienbad, Teplit, Franzensbad, Meran haben ihre Saison bereits eröffnet, und nicht fern ift die Zeit, in der die Touristen das beiebte Tirol, das legenreiche Teleformarent Cornten und Steiermark fern ist die Zeit, in der die Tourissen das beiebte Lirot, das seenreiche Salzsammergut, Kärnten und Steiermark aussuchen werden. Die Bestiden und die eigenartige Sohe Tatra sind wohl in diesem Jahre durch die Krieasereignisse, die sich dort abspielen, unerreichbar. Rächt den öfterreichischen Alpen ist die neutrale Schweiz ein beliebtes Ziel vieler Reiselustiger. Es ist an emplehlen, dass in diesem Indre ieder Reisende, der an empfehlen, daß in diefem Jahre jeder Reifende, der das Ausland aufincht, fich vorher genau unterrichtet, welche Baviere ju feiner periönlichen Sicherbeit notwendig find. Mis weitere Touriftenlander fonnen in diefem Jahre Danemart. Rormegen und Schweben aufgefucht werden, melde die groben internationalen Berbindungen mit Deutschland aufrechterbalten. Dabielbe gilt auch für

Solland. Die wohlbefannten Gubrer fteben dem Bu-blifum für das Land felbft ungefürzt gur Berfügung, nur find die Eingangsrouten von Dentichland aus auf das Berbot bin entfernt worben.

Buf einer besonders anberaumten Konferen; im Großen Generalftab werden diese Bestimmungen festgesett. Bie die zuständigen fiellvertretenden Generalfommandos innerbalb ibres Dienftlaufes je nach ben ortlichen Bedurfniffen noch beiondere Ginichranfungen bes Betriebes bingu-fügen fonnen, fo find fie andererfeits auch in ber Lage, Anfündigungen von Babern und Aurorten unter beftimmten Boransfebungen, die in ber Berfügung ber Dilitarverwaltung naber begeichnet find, jum Bertrieb und Berfand freigngeben.

Die Berleger ber befannten Reifeführer: Bacbefer, Grieben, Mener, Boerl, Richter und andere merben diefen Beftimmungen durch beiondere Rurgungen in ihren Gubrern entiprechen. Der allgemeine Buchbandel und Reifeburos werden mit auverläffigen Reifebandbuchern und Ratten verforat fein, fobaft feder Reifende fich genau wie früber über feinen Reifeplan unterrichten fann.

Donars Baum.

Unfer ganges Denfen und Gublen ift bem Rrieg verbunden, den Kriegern. Bahrend noch die Kämpfe fortgeben, nahrend noch täglich deutsches Blut fließt, lebt ichon
der Bunich in uns, die gefallenen Delben au ehren, Denfmäler deutschen Danses au errichten. Die Borichläge,
statt — doch meist langweiliger — Standbilder aus Stein
oder Bronze Eichenhaine anzupilanzen, Bänme dem Gedächtnis der toten Gelden zu weiben, haben überall freundliche Aufnohme gefunden liche Mufnahme gefunden.

Der redenhaftefte Baum, die von unferen Altwordern Donar gewidmete Eiche, war befonders als der würdige Ausdrud unferes Empfindens genannt worden.

Gin Blid auf die Gidenbeftande des bentiden Baldes geigt, baß biefe Baumart im Berbaltnis gum Gefamiwalbgebiet verhaltnismäßig gering ift. Bon dem gangen Bald-bestand Deutschlands im Umfang von etwa 14 Millionen Beftar find etwa 590 000 Beftar reiner Eichenwald, namlich Doch. Mittel- und Riebermalb. Rimmt man vom Gesamteichenbestand die ungefähr 450 000 Geftar betragenben Gidenicalmalber meg, benen wir die Gerberlobe ver-



Ehren = Tafel



Den Beldentob fürs Baterland ftarb am 17. Mars 1915 Rriegsfreiwillige Gardefüfilier Ernft Gride von

Berr Ed. Gotticalt, der bier allgemein beliebte Obermufitmeifter unferes Gufilter-Regtiments Rr. 80, ift mit dem Eifernen Rreug 2. Rlaffe ausgegeichnet worden.

Die Bigemachtmeifter G. Daje und A. Schneiber ber 6. Batterie 1. Raff. Felbart. Regts, Rr. 27 (Oranien) haben fich auf dem westlichen Kriegsichauplat bas Giferne

Areus 2. Alaffe erworben. Das Eiferne Areus erbielten die Landwehrmänner von der Jeftungs-Berm.-Abieifung Georg Sternberger, Befiger des Gifenbahnhotels in Riedernhaufen, und Albert Ginger aus Biesbaden, Bleichftr. 17.

Das Giferne Rreng wurde bem Rriegsfreiwilligen Fufilier Julius Klepper, Cobn bes Oberpoftfefreiars Klepper in Limburg, verlieben.

Behrer Donges in Gifa im Rreife Albfeld, ein ge-borener Robbeimer, bat als Unteroffigier im Mafchinen-gewehrzug des Referve-Infanterieregiments Rr. 222 bas Giferne Breus erfter Rlaffe erbalten.

nur zweimal eine Armamputation vorgenommen, alle übrigen Bermundeten aber konfervativ behandelt hat —, fo kennzeichnet das den Unterschied von damals und beute in ichlagender Beife.

Bubem farb von ben vielen Amputierten 1870 noch ein großer Teil. In manchen Lagaretten, wo der Dofpital-brand berrichte, erlagen trot der frifizeitigen Amputation von den durch Anochen- und Gelentichuffe Berletten 80 bis 90 Sundertftel ibren Wunden.

Beute bagegen laffen fich die Bermundeten mit Anochenichuffen bis auf verhaftnismäßig fehr wenige am Leben erhalten. Die Babl berer, die infolge einer Berletung im Gebrauch ihrer Glieber gehemmt find, wird bemgemäß groß fein. Aber das Buch zeigt, welch außerordentliche Fortichritte die orthopädische Wiffenschaft gemacht bat, sodaß viele Berwundete wieder leiftungsfähige Glieder der Befellicaft werden tonnen, die früher an ihrem Los vergen mit den hoffnungsfrendigen Borten Biefalatis: "Es gibt tein Krippelium, wenn ber efferne Bille vorhanden ift, es gu fiberminden." Die Babrbeit biefes Capes geigen drei Bilber; das erfte ftellt einen Golbaten bar, ber beibe Sande und Guge verloren bat; bas gweite Bild geigt ihn mit fünftlichen Gliedern, und auf bem britten fiebt er am Ambos, froblich feine alte Beichäftigung als Schloffer ausilbend.

Sumoriftifches.

Bater ift im Rrieg, Lore und Muth mochten aber gern ein Briderden baben und legen dem Storch ein Stud Buder vord Benfter. Rach einer Beile jagt die vierjährige Bore: "Du, Mutter, foll ich net zwei Stud Ander 'naus-legen? Der Storch wird im Krieg auch aufgeichlagen fein."

Bei der Mufterung und Aushebung der unausgebil-deten Landfturmpflichtigen in Roln ftellte fich der Kommis-fion auch mein Freund Artur vor, ein fonft febr lieber Menich, nur ein wenig verwachjen, aber faum mertlich. Bie er fo por ben prufenden Augen des Argtes fieht, vergift er, auf die Frage "Daben Sie einen Fehler?" gang seine kleine Mistildung auf der Rückansicht, und erft, als dem Munde des Argtes die Entscheidung "Tauglich Infanterie!" entfahrt, fagte er "Ich ban bingen en fleine Berfrummung ..." "Umbreben!" fagt ber Arat, befieht fich ben Coonheitsfebler meines Freundes und enticheidet bann "Garnifon!" - Draugen warte ich auf ben gufunftigen Baterlandsretter und frage ibn voll Rengier: "Nun, Artur, wie ift es geworden? Bas bift du?", worauf ich von Artur die Antwort erbalte: "Bören Infanterie und bingen Garnison!" ("Simplicissimus.")

Volkswirtichaftlicher Teil.

Induftrie.

Beitere Bunahme der bentiden Robeifenerzeugung. Rach den Ermittlungen Des Bereins deutscher Gifen-und Stablinduftrieller betrug Die Robeifenergen-

danten, bleibt für Gidenhich- und Mittelwald nur eine eine 140 000 Seftar umfaffende Bodenflache übrig.

Die fnorrige, barte Giche ift ein recht anfpruchevoller Baum, ber feuchten und nahrftoffreichen Boben verlangt. Diefer Boben ift nun aber gugleich ber für die Erzeugniffe наис ино

maa der wetreide

gung im beutschen Bollgebiet wagerne ben gegen Mars (31 Arbeitstage) insgesamt 988 438 Tonnen gegen 803 628 Tonnen im Februar (28 Arbeitstge). Die tägliche 803 628 Tonnen im Februar (273 Tounen fgegen 18 925 Ton-Erzeugung belief fich auf 30 272 Tonnen (gegen 18 925 Tonnen im Anguft, 19 396 Tonnen im September, 28 548 Ton-nen im Ofiober, 26 299 Tonnen im November, 27 545 Tonnen im Degember, 28 198 Tonnen im Januar und 28 701 Tonnen im Februar). Die Erzeugung verteilte fich auf bie einzelnen Sorten wie folgt (wobei in Klammern die Erzeugung für Februar angegeben ift) Giehererobeifen 190 330 Tonnen (161 724 Tonnen), Bessemerrobeisen 12 233 Tonnen (7428 Tonnen), Thomodrobeisen 564 179 Tonnen (494;293 Tonnen), Stobl- und Spiegeleisen 135 761 Tonnen (112 138 Tonnen), Rubbelrobeisen, 20002 (112 160 Tonnen), Budbelrobeifen 26 933 Tonnen (28 015

Marttberichte.

T. Bingen, 21. April. Marttpreife. Kartoffeln 100 Klgr. 12 M., Beigmehl 100 Klgr. 52 M., Roggenmehl 100 Klgr. 40,50 M., Butter 1 Klgr. 8 M., Wilch 1 Ltr. 26 Pf., Eier 10 Stud 1,05 90.

T. Laningen, 21. April. Der Butrieb gum biefigen Schmeinemartt fiellte fich auf eima 300 Tiere. Bei flottem Sandel und feften Preifen fonnten bie Tiere in furger Beit abgesetht werden. Bezahlt wurden für bas Baar Läufer 70-90 Mart und für das Paar Milchichweine 24-36 Mart, Gette Schweine erbrachten im Bentner Schlachtgewicht 102-104 Mart und fleischige 94-96 Mart.

Grantfurt a. D., 21. April. Schlachtviehmarft. Aufgetrieben maren 765 Schweine. Breife für ben Bentner vollfleifdige Schweine von 80 bis 100 Rilo Lebendgewicht 100-105 M., Schlachtgewicht 120-125 M., vollfleischige Schweine unter 80 Rilo Lebendgewicht 95-100 M., Schlachtgewicht 112-120 M., vollsteifchige Schweine von 100 bis 120 Kilv Lebendgewicht 100-105 M., Schlachtgewicht 120-125 Mart. Gefcaft giemlich rege; es blieb geringer Heberftand.

Grantfurt a. DR., 21. April. Gruchtmartt. bem Bruchtmartt ift die Lage unverandert. Das Gefcaft ift gleich Mull. Der handel in Guttermittel ift febr be-ichränkt. Rur Auslandsware ift noch gehandelt. Man notierte: Rumänischer Mais 61—64 M., rum. Gerfte 55 bis 60 Dt., ausländifche Rleie 84 M.

Frantfurt a. M., 21. April. Kartoffelmartt. In Baggons 1934—14 M., Aleinbandel 15—16 M.

Freier Meinungsaustaufc.
In dieler Spalte linden folde Buldriften aus unlerem Lelertreile die ein ölfentliches Intereffe in Anfpruch nehmen durien. Unterfunft, Auseinanderlebungen verlönlichen oder verlebenden Inhalts find von der Aufnahme ansgeschloffen,

neue Schulbücher.

Mit jedem neuen Schuljahr tritt an die Eltern die Bflicht beran, ihre Rinder mit neuen Schulouchern gu ver-Jebe neue Rlaffe erfordert naturgemäß neue Bebrmittel. Das ift von jeber fo geweien, und an diefer Rot-wendigfelt läft fich nicht fo obne weiteres vorbeitommen. Das feben auch bie Eltern ein, wenn fie vielleicht auch oft unter Ceufger nach dem Gelbbeutel greifen, um biefe mandmal recht erhebliche Rebenausgabe au erichwingen. BRifimut aber wird und muß es erregen, wenn mit ber Bahl der Lehrmittel in einer Beise versahren wird, bie gu einer gang unnötigen Besteuerung der Eltern führt, wie bies jeht wieder bei der Ginffibrung eines neuen Belebuches für bie Mittelfculen ber Gall ift. Diejes nene Bejebuch wird vom Allgemeinen Behrerverein im Regierungsbegirt Biesbaben berausgegeben, toftet 8 M. und ift gleich für brei Jahrgange, für bas vierte, fünfte und fechfte Schuljahr berechnet. Welche Grunde waren maggebend, ein foldes Buch gleich für brei Jahre feftgulegen? Das alte Lefebuch war nur filt das vierte und fünfte Schuljahr vorgeichrieben und toftete 1.50 D., ein Breis, der durchaus angemeffen war. Ift es jeht nicht etwas viel verlangt, einem Kinde im Alter von 9 bis 18 Jahren ausumnten, ein vielbenuttes Leiebuch 3 Jahre lang in ordnungemäßigem Buftande gu erbalten? bann: 3ft ben Berausgebern nicht befannt, daß nicht alle Schulfinder die Mittelicule von dem vierten Schulfabre weiter durchabfolvieren, fondern daß ein nicht geringer Teil nach bem vierten Schuljabre auf eine bobere Lebr-anstalt abgebt? Bas follen alfo folche Rinder mit einem Leiebuch für noch awei weitere Schuljabre? Und wenn dies ben Serausgebern wirflich befannt ift und fie bas Buch tropdem empfehlen, warum ift auch die Schulbehörde damit einverftanden? Es fallt vielen Eltern wirflich fower, neben dem Schulgeld noch die Roften für Schul-bucher au erichwingen: man follte fie darum nicht au awed-

lofen ober unnüben Musgaben amingen. Die Schulbeborbe bat ficher auch die Aufgabe, das Intereffe ber Eltern au mabren. Bugegeben nun, es fei wirflich notwendig gewefen, ein neues Lefebuch berausgugeben, weil bie Auflage des alten vergriffen war und weil fich aus fonftigen Gründen ein Rendrud empfahl. Barum muffen dann aber auch die Schüler, die ihr altes Buch noch gang gut jest im fünften Schuljahr hätten benüten tonnen, eben-falls das neue Buch haben? Warum fängt man mit folden Reneinrichtungen nicht von unten berauf an und rucht Jahr um Jahr damit vorwäris? So muffen jeht drei Schuttlaffen auf einmal das teuere Buch aufchaffen, und nur ein Drittel davon bat eine ausreichende Berwendung dafür. War es nötig, die Eltern au folden Ausgaben gu zwingen, gerade jeht in der Kriegszeit, da man mit jedem Pfennig rechnen muß? Es ware ficher angebracht geweien, für die Ginführung des neuen Lefebuchs eine andere Reit und einen anderen Uebergangemeg gu mablen. Die Buchbandler tonnen ficher ein Lieb fingen von ben vielen Rlagen, die ihnen dieferhalb gu Obren fommen.

> Kriegstochanweifungen für gute und billige Lebensweise.

Gin Mamilienvater.

Edweinstopf mit Gemufe (ein elfaffifches Mittageffen für 4 Berfonen). Man nimmt zwei Pfund gut gefalzenen, frifchen Schweinstopt, lagt ibn vom Schlächter ein wenig gerhaden, aber nicht fo, bag bas Fleifch getrenut wird, maicht ibn fauber und fiedet den Kopf laugiam 2 Siunden lang in Baffer. Dann erft tut man einen fleinen Birfing-tohl von etwa % Pfund, in vier Teile geichnitten und gut mit beißem Baffer gebrüht, 11/2 Pfund gelbe Koblrübe, in Stude geichnitten und ebenfalls gebrüht, und ein Pfund frifde, icone, in Scheiben gefdnittene Dobrruben baran. Alle brei Gemufe merben einige Male tuchtig gewaschen. Gine große 3wiebel ichneidet man in fleine Stude ober hadt fie. Ift das Gemufe bald weich, fo tut man etwa 21% Pfund ebenfalls geschnittene, fauber gewaschene rabe Rartoffeln baran. Dann verfucht man die Brube, ob fie genug gesalzen ift, und wenn nötig fügt man noch Sals dagu, auch eiwas Bfelfer, int in die Suppenierrine in fleine Würfel geichnittenes und in etwas Fett angeröftetes Kriegsbrot ober Kriegssemmel, gießt die Suppe darüber und int noch etwas von dem gelochten Gemüse in die Suppe. Gemüse nebft Fleisch richtet man in einer beißen Schüfel an und bringt fie augebedt auf den Tifc. Bill man bas Ge-richt in der Rochfifte machen, jo lagt man ern bas Gleifd eine Stunde auf bem Feuer fieden. Rochzeit gut 4 Stunden.

Rajefuppe (für 3 bis 4 Berfonen berechnet). 2 Efiloffel Bett, 2 Efloffel Beigenmehl, 2 Efloffel Roggenmehl, 136 Liter Baffer, Cols, 50 Gramm geriebener Rafe. Gine belle Grundfuppe wird 1/4 Stunde gefocht; furs vor dem Unrichten wird geriebener Rafe untergemifcht.

Canerampferinppe mit Reis. 3met Sandvoll Canerampfer, 1 Efloffel Bflangenbutter, 1 Efloffel Debl, 6 Gblöffel Reis, 1 Liter Milch, 1 Liter Baffer, Salz, Pfeifer, Mustat. Der Sauerampfer ift im Frühighr auf Wiesen und in Gräben zu finden. Er wird gewaschen, sein geschmitten und in der Pflanzenbutter angedünstet. Man fügt Mehl und Baffer hinzu, Gewürz und Neis, tocht alles gar, rubrt die Mild bingu und lagt die Suppe nochmals auffochen.

Aus Bäbern und Kurorten.

Langenschwalden. Die Stadtverordneten von Langenschwalbach daben soehen eine größere Summe bewilligt, die es dem "Moten Kreus" ermöglichen soll, während der tommenden Saison den Verwundeten des Vereinssaaretis Langenschwaldbach und eines daran anzugliedernden Genefungsbeims die Kurmittel des Bades zur Verfügung zu kellen. Darüber hinaus gewöhrt die Badeverwaltung allen Kriegstellnehmern völlige Befreinna von der Kur- und Brunnentaxe und wesentliche Ermäßigungen der Bädervreise. Um anch den Angehörigen der Kriegstellnehmer und allen anderen Bollsgenossen den Besuch des Bades zu erzleichtern, hat zudem die Badeverwaltung vorläufig die Antaxe ganz allgemein auf die dalischen beradesetst. Es ist also ales geschehen, um die Kurmittel des Bades den Kriegstellnehmern leicht zugänglich zu machen. Zur Lösung nardiger Verwachsungen und Verderungen aibt es is Taum ein besteres Mittel als Moorbäder und Woorumschläge, und die akute Derzischwäche, sowie die nervößen mit Dersbelchwerden eindergebenden Störungen, die Langenidwalbad. Die Stadtverordneten bon Langenidwalbader und Moorumidlage, und die atute Derzschwäche, sowie die nervösen mit derzbeschwerden einbergebenden Störungen, die der Krieg so vielsach verursacht bat, werden durch Badeluren in koblensauren Stahlbädern sicherlich am schnellsten behoben.

Auch der uralte Kus der Schwaldacher Trinkfur als Mittel gegen Mutatmunt verdient in diesem Aufammenbange Erwähnung.
Schwaldach wird sicherlich unter den Vödern, die bernsen lind, die Bunden dieses Krieges — in wörtlichem Sinne — au beilen, mit an erster Stelle steben.

halten, ben die Belben fich verbient haben: ba ibre Rraft ftarf und machtig emporwuchs, wie die Stämme ber alten Baume Donars, und deutide Schlage niederfauften wie ber Donnerfeil des germanischen Goties. Theater und Konzerte.

Königliches Hoftheater.

bau nach und nach die Rodung der Eichenwälder verlichtlichet haben. Auch die Einsildrung der Kartoffel hat, so merfwürdig es flingt, zur Minderung des Eichenbestandes beigetragen. Die Eichel, die Frucht des Baumes, in früheren Zeiten als Dauptbestandteil der Schweinestlitterung gewertet, wurde durch die Kartoffel verdrängt und der Rutwert ber Eichenweldungen dedurch verdrängt und der Rutwert der Eichenwaldungen dadurch geichmalert. Go mußten an vielen Stellen im Baufe der Jahrzehnte die Eichen ichnel-Ier nutbaren Baumbeftanden weichen. Benn auch über gang Deutschland verbreitet, ninmt bas Auftreten von Eichen oder Eichenwäldern von Süd-westen nach Rordoften bin ab. Feuchtmildes Klima ift ben Bäumen notwendig. Auf linförheinischem Gebiet, rechtsrheinisch im Gebiet ber Sieg, Ruft und Labn, im Speffart und Odenwald find unfere hauptfächlichten Gidenbefiande

gu finden. Mm geringften ift ber Gidenbestand in Dit- und

Beftpreugen, fowie in der Mart Brandenburg. Unter ben drei Gidenarten, Die bei uns beimifch finb, ift die am feltenften vorfommende die weichhaarige. Sie fvielt im Landichaftsbild und auch in forftwirtichaftlichen hinficht feine Rolle, wohingegen Stiels und Tranbeneiche miteinander um die Berbreitung ringen. Die Stieleiche ift vorzugsweife ber Baum ber von langfam fromenden Bluffen durchangenen Ebene, beren fruchtbarer Boben ibr die meifte Entwidelungemöglichfeit bietet, mabrend bie Tranbeneiche mit fargeren Lebensbedingungen porlieb nimmt und an fieilen Uferterraffen, in den Mijdmalbern der Borberge und felbft im Gebirge angutreffen ift.

Die feit einigen Jahren einsehenbe Raturichusbemegung bat ihre Anfmerkfamfeit auch gang befonders ber Erbaltung von Gidenwäldern augewendet. Die malerifde Schönbeit folder Balbungen, gepaart mit dem Ausbrud von Rraft und Starte, ift ber Bflege und Erhaltung mobil mert.

Sollte es gelingen, jum Gebächinis unserer Tapseren ba und dort in unserem Baterland Eichenhaine ju er-richten, wollen wir mit dem Werden und Bachsen bieser Raturdenkmäler die Gebanken an Deutschlands große Zeit rege balten und immer aufs neue ben Dant lebenbig

Mit der gleichen froben Begeifterung wie vor dem Ariege wurde gestern Abend die Biederaufnahme eine ichier "ewig grünenden" Luftfpiels in den Spielplan begrüßt: Blumenthal und Radelburgs "Im weißen Robl" ließ das bicht gefüllte bans für ein paar Stunden den Ernft biefer Beit ergeffen .. Als hätte fich gar nichts verändert. Und braußen ftebt einsam auf flasslicher Dobe der Dichter der "Räuber", in melancholische Grübelei versunfen fiber den nicht ein-getreienen Bandel der Geschmäder bei seinem jum Berois-mus wiedererwachten Bolfe; denn — in den "Räubern", wie auch in den Aufführungen anderer flofficer Deifterwerte, berrichte vorwiegend gabnende Leere. Strome von Tinte wurden vergoffen über den au erwartenden Im-ichwung; der Krieg werde, fo hieh es allgemein, den Theaterdirektoren eine Stütze fein bei ihren Behrebungen, die Schaubühne wieder aur moralischen Anstalt zu er-beben. In Bahrheit übertrug sich aber, von einigen Ber-suchen zum Aufflammen abgesehen, der hervische, der allein berrichende Bug der lebten neun Monde nicht auf bie Reigung fürs tlaffische Drama. Bir mogen wohl der hoffnung leben, das nach dem Kriege der heroismus in der Buhnenliteratur jum fiarferen Biderhall fich verdichtet faben wird — bente barf berfelbe Schiller uns mit der anderen Seite seiner Lehrsage über Aufgabe und Iwed des "teutschen Theaters" troften, wo er fagt: "Wenn taufend Baften unfere Seele bruden, wenn trabe Laune unfere einsanen Stunden vergiftet, so empfängt uns die Busne; sie ift die Stiftung, wo fein Bergnügen auf Untoften des Ganzen genossen wird." So dürfen auch wir mit einem nassen und einem beiteren Auge uns des "Beißen Röß'l". Bergnügens erfreuen, das gestern im unverminderten eher noch verstärktem Maße Deiterkeitskurme hervorrief. Dank ber glangenden Art ber Biedergabe burch die Rünftler unferes Softheaters. Die tellweife nene Befehung, unter ber Spielleitung bes herrn Legal, hat ben alien, all-befannten Gefamteinbrud taum verfcoben. hervorragend war, was Fraulein Mumme als Clarcen hinzelmann

bot, eine Leiftung, von Ammut und naiver Cotheit lend Dag Artur Gulabeimer (berr Derrmann) für diefes im Berborgenen ... lispelnde Beilchen ichwärmte, ericien nur netürlich. Im übrigen bleiben Bilbelm Giefede (Derr Andriano) — in der Rolle der ber-linerisch-fühlen Tochter Ottille gefiel auch Fräulein Reimers febr allen Greunden ber fommerlichen Galgfammergut-Gegenfabe — und Maria Josepha Boglhuber (Grau Doppelbaner) die höchten, unfibertrefflichen Spigen ber von Ariegswirren nichts abnenden Gebirgslandichaft, wabre Gleischer des Bergnügens für Lachlukige; in unaufbörlichen seinen Bointen die Feinschweder, die tronifierten bes Nordens wie die begitnftigten ber beutiden Alpen, entglidend. Und wieder gleichfam eine Allegorie bedeutend, wenn die Rog'imirtin den Berliner die Freuden ber Ratur erfennen lebrt; und beibe einig find.

Bleine Mitteilungen.

Ernft Freiherr von Bolaogen begeht am 23. April bs. 38. ieinen 60. Geburtstag. Der Dichter, ber als Saunt-mann ber Landwehr im Gelbe ftebt und fich im Suen bas

Giferne Kreug erworben bat, weilt gegenwärtig gur Gene-fung von einer Krantheit in Darmitabt, feinem Bobnort. Bie der "Reichsanzeiger" mitteilt, ift Profesior Ariur Rampf gum Direftor der foniglichen Afademtichen Dochfoule für bie bilbenden Runfte in Charlottenburg ernannt morden. Damit ift die porläufige Berufung Rampis aum Rachfolger Anton v. Berners nunmehr and amtlich enbgültig geworden.

BemalbesBerfteigerung bei Lepte.

GemälderBerfteigerung bei Lepfe.
In Aud. Lep fes Aunstelluftionshaus, Verlin W. 35, Potsdamer Straße 122a/d werden am 4. Mat Gemälde des 15. bis 18. Jahrhunderis versteigert, dabei eine Sammlung von 102 Vildern aus füddentichem Vestig und 20 Gemälde aus einem ehemalig herzoglichen Schloß in Brannschweig. Bei letteren besinden sich Porträts aus den prensischen, brannschweigischen und dänlichen Fürstenbäusern, eine Halbstaut Friedrichs des Großen in jungen Jahren und ein Knieftig der Oerzogin Philippine Charlotte von Brannschweig. Schwester Extedrichs des Erreben. In der Prensisches des Erreben. Brauufdweig, Schwefter Friedrichs des Großen. füddeutiden Cammlung find meiftens bollanbifche Maler bes 17. Jahrhunderts vertreten. Die Bilder find am 2. und 8. Mat vormittags von 10 bis 2 Uhr offentlich ausgehellt.

Der mit 38 Autoinpicen geichmudte Ratalog führt die Rummer 1730 und wird auf Berlangen gratis verausgabt,

500 000.

Bon unferem auf ben Rriegsichauplat in den Rarpathen entjandten Rriegeberichterftatter erhalten wir folgenden, vom Rriegspreffequartier genehmigten Bericht.

2. R. Rriegspreffequartier, 15. April. (oken.)

Man muß fich biefe Babl immer wieber vorjagen, man muß fich noch bingufügen, daß fie in den Blättern der Entente gestanden bat und daß fie die Gumme der ruffifden Berlufte in den Rarpathen augibt. Gine halbe Million. Gine halbe Million von Soldaten, die ihre Bflicht getan baben. Man foll fich nicht mit den fibliden Rechnungen abgeben und Proportioren amifden Toten, Bermundeten und Rranten luchen. Das Karpathengebirge ift unberecenbar.

Die Rarpathen find wie ein beifer Stein, auf ben Eropfen fallen. Beder Eruppentorper, ben bie Ruffen auf ben Rarpathenfriegsicauplat geworfen haben, ift aufgefogen worden und vergifcht und verloht. Alle Referven, Die fie in verichwendertider Guffe berongogen, find ver-geblich gewesen und Bruchftude von ihnen werden das Baterland wiederfeben. Die ruffifde Deffentlichfeit fann

fast mit Bestimmibeit ju niebrig gegriffen. Aber es fann fein. Und die Toten, die liegen blieben, tonnen nicht nur in der hinderniszonen gesucht werden. Der größte Teil ber Bermundeten ift liegen geblieben, an Blutverluft, an Ralte elend gugrunde gegangen. Die Rranten haben fich oft gu Tode gegangen, ebe fie ihre Spitaler fanden, Tupbus, Rubr baben briben gewlitet, weil fie nicht rationell befampft werden. Man muß bas abdieren und man wirb bie

Prozente der Toten auf 50 und 60 erheben tonnen. Dann find doch auf den Feldern der Karpathen immer noch mehr als 250 000 Mann gefallen. 250 000 Mann, die tot find und verloren für immer, mit denen die Dampfwalge fiberhaupt nicht mehr rechnen fann. 250 000 Dann noch, die wenigftens geitweife entgogen find und fich gewiß nicht beeilen werden, wieder in die bollifden Dinbernid-

gonen getrieben gu merben.

Dit biefen Berluften fteben unfere aus leicht einfebbaren Granden in gar teinem Berfaltnis, wenngleich auch fie nicht ale gang leichte bezeichnet werben tonnen. haben in ben Rarpathenfampfen ben weitaus weniger verluftreiden Teil als Berteibiger gewählt. Bir haben die Doben innegehabt und die Ruffen haben bergan ange-griffen. Darin icon liegt der eflatante Untericied in ber Berluftgiffer. Bir haben es aber auch beffer mit unferen

Die Beldentat ber Brigade Durrfeld ift bie Bointe eines Deldenepos, das an Rraft vor fich nichts abulides gehabt

In ben masurifden Geen find ben Deutschen ametmal 100 000 Mann in die Sande gefallen. In den Rarpathen liegen mindeftens fo viele begraben. Gie merden ber Bolfefraft Ruglands nie mehr wiedergegeben werden.

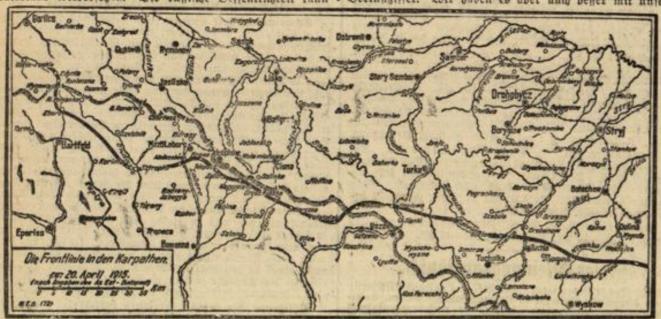
500 000 Maun, Dan wird fich biefe Babl merten muffen. Es ift undentbar, daß fie fich nicht geltend machen foff. Ernft Rlein, Rriegsberichterftatter.

Beitrage jum Ginfalle der Ruffen in Oftpreußen 1914.

Ein bemertenswertes Stud aus der Beichichte ber Gegenwart bilden die "Beitrage jum Ginfall der Ruffen in Cipreugen", die der Berlag der "Dideutiden Bolfegeitung" in Infterburg foeben berausgegeben bat. in einer Mappe zusammengejugt. In einem Borwort und in einer Inpaitonbersicht find ihnen noch interessante Notizen über Invasionseriednisse in Insterdurg beigegeben. Der erstere Leil enthält eine größere Anzahl von Blafaten mit den Besehen und Berfügungen des von den Ruffen eingefesten derzeitigen Gouverneurs, eines Infterburger Argres, mahrend der Besetzung der Stadt durch die Ruffen vom 24. Angust bis 11. September. Die Platate find auf Anordnung des Gouverneurs in der Druderet der "Oftdeutschen Bollszeitung" hergestellt worden. Da die Schriftplatien nom iamtlich vorhanden find, fonnte ber Wortlaut in binoriich getrener Rachbildung wiedergegeben werden, Auch der Umfang und bie garbe des Bapiers ift dabet berudfichtigt worden. Die Befehle und Berfügungen find tuplich für die Urt, wie das gartiche Regiment in bentden Landen durchgeführt werden follte. Es fehlen barin nicht Tedesdrobungen gegen die Burger, wie die Andro-hung, die gange Stadt niedergubrennen. Der zweite Teil genig, die glange Sindt niedergindennen. Der sweite Leit enthält eine Besanntmachung des russischen Generals Rennenkampf, in der allen Einwohnern Oftpreußens mitgeteilt wird, daß jeder dem russischen Deere geleistete Widerfand schonungslos und ohne Unterschied des Geschlechts und des Alters bestraft wird. Die Bekanntmachung mag mit dazu beigetragen haben, daß viele Hunderte von ichuldsofen Männern, Francu und Kindern erbarmungslos niedergemacht wurden. Gine andere Bekanntmachung is niedergemocht wurden. Gine aubere Befanntmachung ift gegen die bentichen Gorfter gerichtet, in ber ihnen megen ihrer angeblichen Beteiligung an seinblichen Dandlungen gegen die russischen Truppen mit schwerken Strasen gedrobt wird. Daß die Russen ihre Drohung wahr gemacht haben, ist in den Beiträgen nach amtlichen Quellen in einem Falle mitgeteilt: sie haben einen deutschen Obersförfter in der Rähe der Stadt erschossen. Richt uninterestant sind auch die in Inserburg verdreiteten neun unwahren russischen Kriegstelegramme und die Uebersonung eines und auch die in Inserdurg verdreiteten neun unwahren russischen Ariegstelegramme und die Uebersehung eines Aufruss des russischen Oberbeschlähabers der Armee und der Flotte an die Bolen. Im dritten Teile besinden sich Aufzeichnungen des ehemaligen Gouverneurs über seine Verhandlungen mit Rennenkampf, ein Stimmungsbild eines Angenzeugen über die Stellung von Instervergern als Geiseln der Aussen und Mitteilungen aus der Inster-burger Stadinermaltung mahrend der Angelonäreit. Die burger Ctadtvermaltung mabrend ber Invaftonszeit. Die Mappe mit den Beitragen ift au begieben vom Berlage ber "Oftdentichen Bolfszeitung" in Infterburg und foftet in der Expedition Infterburg 2 Mf., beim Beguge durch bie Boft 2.20 Mf.

Gefcaftliche Mitteilungen.

Gine für Birte und Gätte wichtige Entscheidung fällte das Landgericht Düsseldorf. Der Cafétier Eduard Germedhaufen, Café Savon. Disseldorf, batte anteelle von cossesnireiem Kasses Dag verdünnten, cosseinbaltigen Kasses ausgeschänft. Er wurde des Barengeichengesetes au einer Gelbitrase von Mr. 100.— und au einer Auße von Mr. 50.— au sablen an die Rebentlagerin, die Kasses-Dandels-Aftiengesellschaft, Bremen, verurieilt. Die Köchin Margarete Beitel sit wegen Beibilse mit einer Gelditrase von Mr. 10.— beiegt worden, Außerdem wurde der Rebentlägerin die Publikationsbesugnis auf Kosen des Angeslagten zu-gelprochen.



mit allergrößter Gorge auf die Rarpathenichlacht ibr Mugenmert richten. Dier tonnen Aniprfiche an Die Bolfsfraft gestellt worden sein, die nicht einmal ein so riesen-großes Bolf wie das ruffische auszuhalten vermag. Offiziere und Mannichaften, die von bort famen, haben

mir es immer wieder ergählt, wie die Karpaihen zum Ruffenfriedhof großen Stils geworden find. Bor den Hindernissonen liegen Taufende von Toten. Der Schnee ist zerschwolzen und die Oberfläche, die wie ein Leichentuch über allen Toten lag, läßt sie jeht sehen und in Berwesung übergeben, und stellenweise berrichte ein unerträgslicher Leichengeruch. Und man muß sich die Kampfart vorstellen. Immer fast hatten wir die Höhen beseht und die Abhänge lagen in unierer wirklamen Kone und diese Ab-Abhange lagen in unferer wirtfamen Bone und biefe Abbange berauf famen trot ber Steilheit und trot des tiefen Schnees immer wieder neue ruffifche Linien. Gine binter der anderen und eine in der anderen und alle wurden sie bingemehelt. Ein Morden hat katigebadt, wie es nichts Gleiches hat in allen Ariegen, die je gewesen sind. Geschütze, Maschinengewehre, Minen, Draftsindernisse, alles in mit unerhörtem Raffinement gegen sie in Kombination angewendet worden. Jede Nacht und jeden Tag hat man das wahnsinige Brillen der Sterbenden in den hindernissenen hören konnen bas wahns bestern konnen bas wahns beiten ben bei Geren konnen bas wahns bei ber berbeiten ben ben hindernissenen beiten beiter beiter bei ben beiten beiter bei bei bei bei bei beiter beit gonen boren tonnen, bas man nicht vergeffen fann.

Mag fein, bag bie Toten nach Angriffen trop all dem nicht mehr als ein Drittel betragen haben.

Radidublinien gehabt und unfere Bermundeten Rranten find gewiß in fichere Obhut gefommen.

500 000 Mann. Und das Generalftabskommuniquee tonnie fagen, daß die rufftiche Offensive gum Stehen gestommen fel. Das ift ein Erfolg, der mit den ruffischen Berluften im Gintlange ftebt. Der Plan, auf den die gefamte Deffentlichfeit ber Ententemachte geblidt bat, ift genichte geworden. Die Ruffen — jagt man — werden fich retablieren, sie werden neue Reserven heranzieben. Die Retablierung wird nicht so schnell vor sich geben und die neuen Reserven werden die Qualität der früheren faum mehr haben konnen. Und 500 000 Mann . . .

Im neutralen Auslande werden die Ariegsheiser — wenn es noch folde gibt — aufhören und mit Schreden boren, wie eine Mindergabl eine furchtbare Uebermacht im Gebirgskriege bezimiert hat. Sie werden es mit Bangen

horen. Die Ententepresse selbst fagt es ihnen: 500 000. In den leisten Tagen, bevor der Stillftend faut, da trieben sie es am tollften. Sie operierten mit Sturm-kolonnen. Wann an Mann und Mann hinter Mann und Maidinengewehrfener auf Bruft und Ruden.

Baft fonnte man jagen, daß die Regimenter ber Brigade Darrfeld ipielend und elegant die bobe im Ruden bes Unfoferpaffes genommen baben, die bie Ruffen befett batten. Mit einem Glau, der getriebenen Maffen nicht innewohnen fann.

**************** Unfer in flottem Betriebe befinblider Spesial-Musichant "Kronen-Halle"

ift unter febr ganftigen Bedingungen am nen in ber-mieten. Angebote erbitten wir borerft nur fchriftlich.

Bicsbabener Rronen Brauerei 21.6. ***************

Stellung



fucht auftanbiges Fraulein gum Gervieren in befferem Reftaurant, wurde auch Anfangeftelle als Bufettbame übernehmen.

Beft. Offerten mit ausführlichen Bebingungen unter 760 an bie Beichafteftelle b. Bl. erbeten

Bu permieten

Gneifenauftr.16, 18. u. Rliche. s160

Eleonorenftraße 5, einf. mobi beigbares Bimmer, pro Boche 2.50 Mt., su vermieten. b.7681

Cd. mobl. Bim. in fein. Gartenb. Rheinftr. 34, Gth. 1. St. L. f3898 Slöberftr.3,möbl.3.,29.292. f.3918

Comalbacher Str. 77, möbl. Sim. fof. 8. verm. Rab. Saben. 18984

Miet-Gesuche

Größere Wohnung evil. gans. Dans 3. abvermiet, geeign., au mieten gelucht. Off. unter B. 521 an Invaliden-dant, Braunschweig. D. 231

Laden

f. Lebensmittelbranche an guter Lage evil. mit größerer Bob-nung auf fof, ob. fpåt, gefucht, Off. u. B. 522 an Invaliden-dant, Braunichweig. D. 282

Einfach möbl. Zimmer

mit fen. Eingang von befferem Arbeiter gelucht. Gefi. Offerten mit Preisangabe au die Geichäftsstelle ds. Blattes unter R. 761 erbeten. 573

Stellen fuchen

Frl., 24 J., erf. i. g. Dansb., fowie in d. Krankenvflege u. im Raben, fucht paff. Stellung als Stüte. Dff. erb. an Rathilde Barnbas, Dablbaufen (Rubr), Kaiferstraße 54.

Baich- und Buhiran fucht balbe Zage Arbeit. Derder-ftrage18, Bugemburger Dor, b7680

Stellen finden

Mehrere tüchtige Lente, welche suverläff., niichtern u. un-bestraft find, tonnen fich melden. f.3928 Coulinstraße 1.

Sobn ans guter Familie, ber jest aus ber Schule entlaffen worben ift,

als **Cehrling**

für unfere Druderei fofort gelucht. 2.19

Wiesbadener Verlags = Anitalt 6. m. b. 5.

Tüchtiger Buchbinder fofort gefucht.

Wiesbadener. Berlags . Anftalt

8. m. b. S. 25 Arbeitsamt Wiesbaden.

Ede Dotheimes n. Edmalbades Git. Geschäftsftunden von 8—1 und 3—6 libr. Scuntogs 10—1 libr. Lelephen Vr. 578, 574 u. 575. (Nachdruck verdeten.)

Offene Stellen:

Mannt Dernald Gartner.

Gärtner.

Gvengler u. Justallateur.

ja. Ban- u. Röbelschreiner.

Maler u. Anstreicher.

Schubmacher.

Ghubmacher.

Friseure und Barbiere.

Buchbinder.

Dausburschen m. fr. Stat.

jg. Kuischer.

Endrieute.

Raufm. Versonal:

Männlich:

Rontoriften. 1 Stenotopift, 1 Bertaufer für Bigarren. 2 Bertaufer für Rol. n. Del.

Beiblich: Rontoriftinnen, Buchalterinnen. Stenotopiftinnen.

2 Bertauferinnen. Sant-Serionol: 1 Kindergärinerin f. tagsüber. 0 Alleinmädden (focen). 3 Sausmädden.

4 ig. Röchinnen. Galt- und Chantin. Perfonal: Männlich:

Oberfeliner für Dotel. Bortier. Reftaurantfellner. immerfellner. Saalfellner. Rückenchei, felbständige Röche, iunge Röche. Rupierpuber. Mellervuber.

Dotelbiener. Dansburiche für Reft. Liftiungen, Ronditoren.

Beiblid: Büfettfräulein. Bervierfräulein. Immermadden.

Köchinnen. Rodlebrfraulein. Dans- u. Rudenmabden. Arantenpflege-Verfonal: Männlich:

1 lediger Rrantenmarter. Offene Lehrftellen, Mannlich:

2 für Kontor.
3 f. Kontor (Stl. Mittelschill.).
2 f. Kontor (m. Eini. - Zengn.).
2 für Bertauf. Drog. u. Kol.
3 f. Bert., Devrentonfeltion.
1 für Bertauf. Gub., Eisenu. Messinggeschäft n. ausw.,
m. freier Station.
2 für Bertauf, Eisenwaren
(Mittelschiller).
1 für Bertauf. Tapeten.
2 für Bertauf. Tevvice und
Innendetorat. (Mittelsch.).
1 für Bertauf. Luchhandlung.
1 für Bertauf. Buchhandlung.

Beiblich:

1 für Berfauf, Glas- u. Bor-sellanio. (Mittelfdüllerin). 1 für Berfauf, Bus. Lebrlinge fuchen Stellen.

Männlich: für Rontor (Mittelfduler). für Rontor (Bolfofduler). für Bertauf (Bolfofdiler). Beiblid:

für Rontor (Bittelidil.). für Rontor (Boltsichil.). für Berfauf (Boltsichil.).

Unterricht

Institut Worbs. (Direft.: E. Borbs, staati, gepr.) Korbereit. Anst. a. ase Klassen u. Exam. (Eint., Tähnr., Abit.) Arbeitsstund. b. Prima infl. Ferienk. Lebranst. f. ase Spr. a. f. Aust. Pr.-U. u. Rachbilse in ast. Fächern, auch f. Rädec., Kaust. u. Beamte. Borbs. Ind., des Oberlebrerseugn., Abelbeid-trake 48. Eing. Oranienstr. 20,

Kapitalien

Darlebn v.biefig. Belbilgeb.geg. jeb. Sicherheit, auch ausm. Yandin. Rinans. Bureau Stariftr, 18, Bt. Geit 1910 belt. Macntur Anf. 1086 Rdo. Spr. 10-12, 2-0, Count 10 b.1 Ubr. Bereits 40000 M. bier aus-gezahlt. unteriche. Quitigen. 1000

Kauf Gefuche

Altes Aupfer, Melling, Binn, s. Einschmelgen tauft Bb. Schnier, Richelsberg 28. *9165

CONTRACTOR DESCRIPTION OF THE PROPERTY OF THE Ganz alte Tische

mit einer Säule ober brei Saulen au taufen gefucht. 3. Gieficher, Mains, Carmelitenftr. 7. 586 **亚克曼尼亚州区**标应及自然自然的

Achtung! Alicht übersehen! Bable für Lumpen per ky 10 Bi, Beftr. Bollumpen per ky 80 Bf. Jacob Gauer, 430

du verkaufen

Delenenfir. 18. Telephon 1832,

Aleider. Alidenschen, Bertilo, Baldit, Spiegel, Betten, Tifde, Stühle, Diwan, Dedb., Schreib-tilch, alles gut erh., bill. au vert. Udlerfraße 58, Pt. 18022

Brober Gasbratolen gn vert. Bleichitrage 40, Bart. 1.3924

Berichiedene Dibbel bert. Coone Musfict 44, \$t. 18927

Reue Rabmafdine für 38 M. au vert. Abolifftr.5, Gb. Bt. L. 19196

Dunfelbl. Rod u. Beite, mittl. Big. b.a. DL. Bleichftr. 47, 8.r. b7675

Grüner Abendmantel, a. Seide, 10 M., 1 Baar gut erb. Serren-Schnürftiefel 3.50M., weg. Traner absugeb. Reroftr. 43, 2x. f. 3938

Deutschafferbunb, Stammb, breff. a. Sanitaisb., vorz. Begleith. s.vf. 280? (. d. Gefchaftsft. b. 21.47.197)

Derschiedenes

Echneider empfiehlt fich in An-fertigung, Umandern und Aus-bestern von Gerren-, Damen-u. Anaben-Garderaben. 13902 Ga. Rappes, Nömerberg 14, 8.

dubmader f. Sobien und Sied mitsumaden, Emfer Strate 69, Laden, fallt

Reisbachmehl

Str. 50 ML. Erfas für Beigenmehl. Muster frei. Rittet. Obermons. 569 Eel. Görlis 913.

Zuckerkranko

merben für Zujenbung mein. Broich, bantbar fein. (Ohne befond. Diet.)
Merelemangen aus allen Kruich, Grat., gleich, Grat., gleich, begutachtet. Zuj. lattent.
u. portufert durch Apscheker Dr. A., Derbulert durch Apscheker Dr. A., bei Gassen (Kr. Soraen-N.-L.) Arreg.
u. beren füngel., jun. Sexaetenlagen.
mitglisdern Steidermißigung. 858



Für Schuhmacher!? Militar oblieberabfalle, viele ich Rernftilde i. Bledufm., fortiertu. uniort, b. Bartmann, Reroftr. 42.

Dungemittel Anbrud Grabenftr. 30, Dosh. Str. 53/101.

la Corfmul 100-Rilo-Ballen Dl. 3.75, Torf-ftreu M. 3.30 g. Rachn. ab Elt-pille in Baggon franto jeder Etat., empfiehlt Ricolaus Rett. Eltville a. Rb. 5041

Die Minenwerfer.

Heute gegen Abend schiegen die großen Minenwerser. Das ift ein Schauspiel, das man nicht versäumen darf, denn die unscheindaren kleinen Dinger, die "Minenhunde", wie unsere Leute sie nennen, werden nur eingesetzt, wenn es sich wirklich lobut; gegen Geschütze und Maschinengewehre in der seindlichen Stellung oder gegen irgend ein verdäcktiges Bauwert, das sich von der einsörmigen braunen Linte der gegenzissen Größen gehöht eine Mantierungsenlage. ber gegnerifden Graben abbebt, eine Flantierungsanlage, ein Minenvorhaus ober bergleichen.

Die Minenwerfer find erft mit biefem Rriege in bie Ericeinung getreten. Gie exiftieren freilich icon fett ein paar Jahren, murben jedoch angitlich geheim gehalten. erfter Linie waren fie für ben Rampf um Geftungen gedacht. Allein bei bem jegigen Stellungsfriege, wo alle Grengen und Untericheibungen swifden Gelb- und Beftungefrieg verwischt find, muffen fie gegen Schubengraben und Geldwerte Dienfte leiften. Gie follen por allem bort die feindlichen Stellungen gerübren, wo fich die beiderseitigen Linien soweit einander genähert haben, daß Artillerie nicht schiegen fann, ohne die eigene Insanterie au gesährden.
Die Minenwerfer schiegen von der vorderen Linie aus. Es find kleine, eigentlich winzig kleine, unscheinbare Dineer die eine rieffes Sprengladung durch die Luft merken

ger, die eine riefige Sprengladung durch die Luft werfen. Das Geschoß ift größer als das Geschütz. Wenn fie geladen find, schant aus dem breiten plumpen Maul der spike Kopf der Mine neugierig herans. Ein grotester Anblid, wie der einer Schlange, die eine allzu große Beute nicht nöllig wieren fann vollig mitrgen fann.

Much die Frangoien haben Minenwerfer. Allein fie baben und bisber nicht allau weh getan. Es iceint, daß die ihren den unferen erheblich an Bragifion und Birtung nachfteben, wenn wir leider auch die Birtung der unfrigen nur in wenigen Gallen mit Giderheit feftitellen tonnen. Aber fie muffen ben Frangofen boch unangenehm genug werben; benn faum find bie erften Minen geflogen, fo beginnt die frangofifche Artillerie eine mutende Ranonade auf ber Suche nach bem Stanbort ber Minenwerfer.

Beimlichfeit und Ituficerbeit, die Trumpf find in die-Deinlichkeit und Unsicherbeit, die Trumpf sind in diefem Ariege, bilden daber auch für ein ersolgreiches Schieken der Minenwerfer die Borbedingung zum Ersolg. Im
Schute der Nacht werden sie in die Stellung gesahren. Der Auftellungsort wird mit aller Sorgsalt ausgelicht. Kein Aufwurf über der gleichmäßigen Odbe der Grabenwälle darf verraten, daß hier etwas Besouderes los in. In dem Gewirr der Schüten-, Lauf- und Verbindungsgräben sin-det sich leicht ein solcher Plat.

Dann wird der Minenwerfer eingegraben und gebettet, Arbeiten, die besoudere Sorgsalt erfordern; denn von der Festigkeit der Bettung hängt die Genauigkeit des Schiehens ab. Bei Tage wird der Minenmörser gerichtet und einge-kellt. Die Erhöhung wird berechnet. Womöglich gleich der

ftellt. Die Erhöhung wird berechnet. Bomöglich gleich ber erfte Soug muß fiben. Gar ein langwieriges Ginfchiegen ift die Munition gu foftbar.

Um Rachmittag ift alles fertig. Der Minenwerfer und bie langen ftrofgeflochtenen Rorbe, in benen bie Munition ftedt, find forgfältig Aberdedt, damit fein vorwitiger Blieger sie erbliden und verraten fann. Daneben ist ein fester Unterstand gebaut, von dem aus der Mörser abgefenert wird. Gleichzeitig dient er den Mannichaften als Unter-schlung gegen feindliches Artillerieseuer. Der Hührer überprüft an Sand der Tabellen nochmals alle Lablen. Dann geht er nach narne Wir lehnen neben-

alle Bahlen. Dann gebt er nach vorne. Bir febnen neben-einander an der Grabenwand. Die Mannichaften find un-tergetreten. Rur die Beobachtungspofien lugen zum beind hinfiber. Das Infanteriefener geht trage bin und ber. Trobig brobt die Flankierungsanlage mit machtigen Unterftanden und breiten Scharten, binter benen vermutlich Mafchinengewehre fteben, au und berüber.

Wir lebnen an ber Bruftmehr, ichauen jum Geind, plaudern und warten. Es ift noch au frub. Die Minenwerfer follen erft ichiegen, wenn es noch bell aenug gum Beobachten ift und fo bell, daß ber Geind fein Mündungsfeuer fieht, aber andererseits auch die Racht fo nabe, bag unter ihrem Schube die Minenwerfer-Abteilung fich nach

erfüllter Aufgabe wieder gurudziehen kann. Drüben menagieren sie gerade. Der Rauch fleigt allenthalben in sich fräuselnden granen und blauen Wölfschen über den Gräben auf. Am Simmel fieht ein gelber Streisen. Dinter der Nebelwand ist die Sonne gesunken. Jett. Rebenan im Unterstand liegt ein Mann mit dem Fernsprecher in der hand. "Minenwerfer Achtung!" Und nach Sekundenfrist: "Minenwerfer Feuer!"
Wan hat keinen Abichus gebort. Soch über uniere Köpse aber zieht ein riesiges Geschoß. Ganz langsam fliegt

es und ftampft und ichlingert wie ein Schiff bei ichmerer See. Best bat es ben Benith feiner Blugbabn erreicht. Mun gleitet es abwarts, ichneller und ichneller, ben Auge faum mehr fichtbar. - Da fieht man es wieber, wie es in ben Boben fabrt. Ginen Mugenblid icheints, als hatte bie Erde es geichludt. Dann bat ber Beitgunder gegundet. Gine ichlante Rauchfontane fleigt himmelhoch, breitet fic aus, fieht wie ein Berg, wie eine Bolfenwand.

Ich ftarre offen, weit fiber die Bruftwehr gelehnt, auf bas Schaufpiel. Alle Gefahr ift vergeffen, alle Ginne find gebannt. Mit einem Male freifct es in den Ohren, mir-belt im Sirn. Gin poliernder Guffclag wie von taufenden von Ruffen, ein pfeifender Luftzug wie von hunderten von Automobilen. Und poliernd und praffelnd ichlägt die ge-waltige aufgewühlte Maffe wieder zu Boden. Unwillfürlich bude ich mich und neben mir faufen einzelne Sprengfinde der Mine in unfere eigenen Graben.

MIBber zweite Couf in den feindlichen Graben ging, begannen Belbtanonen und Rimailhos bas Beuer. Aber ibre Granaten irrten weit an ber Stellung der Minenwer-fer vorbei, die Goug auf Schug bie feinbliche Erdwehr erftoren. Colin Rof.

Seindliche Llieger in Subbaden.

Bafel, 21. April. (I.-II.-Tel., Cir. Bin.) Bon Fliegern heimgesucht wurde auch bie Stadt Rros gingen füdmeftlich von Freiburg. In der Wegend bes

liefern wir allen neueintretenden Abonnenten die "Wiesbadener Neuesten Nachrichten". Bestellungen für

Mai und Juni

werden jederzeit von unsern Trägern, Filialen und unseren Geschäftsstellen Nikolasstrasse II, Mauritiusstrasse 12. Bismarckring 29 (Fern-sprecher 199 und 809), sowie allen Postanstalten entgegengenommen.

Der Bezugspreis beträgt für Wiesbaden und bei unseren Filialen für Ausgabe A

nur 60 Pfg. monatlich,

mit der illustrierten humoristischen Wochenschrift "Kochbrunnengelster" 80 Pfg. monatlich (Zustell-gebühr monatlich 10 Pfg.); durch die Post bezogen Ausgabe A 70 Pfg. monatlich, bzw. 2.10 Mk. vierteljährlich, Ausgabe B (mit "Kochbrunnengeister") 90 Pfg. monatlich, bzw. 2.70 Mk. vierteljährlich (ohne Besteligeld).

Jeder Abonnent der Ausgabe A ist mit 500 Mk., der Ausgabe B mit 1000 Mk. gegen Tod durch Un-fall laut Versicherungsbedingungen ohne jede Nachzahlung versichert.

Bahnhofes wurden gwei Bomben berabgeichlendert, bie in einer benachbarten Biefe explodierten und feinen Schaben anrichteten.

Unmittelbar baranf murbe ber Bahnhof Rolmar von Fliegern bombardiert. Es wurden von zwei Fliegern ffinf Bomben geworfen. Das Sanptgleis Rolmar: Breifad wurde beidabigt und ein angerhalb bes Bahnhofes befindliches Stellwert getroffen. Die Bombe gerirümmerte bas Dach bes Stellwerfes, bas gum Glud mit Arbeitern nicht befest mar.

Luftbomben auf Amiens.

Baris, 22. April. (T.-II., Tel.)

Die Stadt Mmiens ift abermals von bentichen Gliegern mit Bomben belegt worden. Gine beutiche Tanbe erfcien furs nach Connenaufgang und ichlenderte 5 Bomben. Im Laufe bes Rachmittags ericbien ein Aviatif-Flugseug, das gleichfalls mehrere Bomben berabwarf. Ungefahr 20 Berfonen murben getotet. Der Matertalicaben ift febr bebeutend. Reins ber Fluggenge murde trop lebhaften Bombarbements getroffen. Much bie fofort aufgeftiegenen frangofifden Blieger tonnten ber Angreifer nicht habhaft werden, die fich unbeschädigt entfernten.

Rundican.

Mandaiserledigung.

Göttingen, 21. April. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Profesior Dr. Otto, nationalliberaler Landtagsabge-ordneter für den fl. Bahlfreis hildesheim, der einen Ruf an die Universität Breslau angenommen hat, legte bas Mandat nieder, weil es, wie die Blatter melben, ale nach bem Wefet erlofden gu betrachten ift.

Cette Drahtnachrichten.

Frangöfifche Derlufte.

Benf, 22. April. (T.-U.-Tel.) In einer offiziellen Darftellung ber Rampfe um die Dobe 196 in De Bois Jaune Brule gibt ber frangoffice Generalftab febr ftarte Berlufte der am Sturm beteiligten Regimenter gu. Es find barnach fiber 800 Golbaten und eine gange Reibe Offigiere, barunter brei Sauptleute gefallen. Die Bahl ber Bermundeten wird nicht angegeben. Die frangofiiche Offenfive gegen Le Bois Jaune Brule fand Ende bes Monats Mara ftatt und wurde befanntlich von ben Dentiden abgewiefen.

In Paris wird die Erfolglofigkeit der ruffifchen Offenfive zugegeben.

Paris, 22. April. (T.-II., Tel.)

In bem Betersburger Telegramm, die bie Conderberichterftatter ber Barifer Blatter über ben Stand ber Rarpathenichlacht fenden, ift ein bezeichnender Tonmedfel eingetreten. Bahrend bisher taglich bas unmittelbar bevorftebende Heberfluten Ungarns burch die ruffifden Deere in Musficht geftellt murbe, wird jest eine merfliche Burudhaltung genbt. Das "Journal" erflart, daß man fich auf eine Beriode bes Abflauens und Bartens gefaßt machen muffe, ba die ruffifden Streitfrafte fomobl burch ben Buftand ber Wege als auch an gewiffen Stellen burch lotale numerifche Ueberlegenheit ber Wegner in ihren Operationen fich bebindert feben.

Holland und der Datikan.

Bon der hollandifden Grenge, 22. Apri. (Z.-II. Zel.) Mus Benloo wird bem inRoermond ericheinenben "Rienme Courant" gemeldet, daß Dr. Rolens, eine befannte geift. liche Berfonlichfeit, mit einem Auftrag ber nieberlanbifden Regierung nach Rom gereift fet. Die Reife mird mit ber Berftellung einer nieberlanbifden Befanbticaft beim papitliden Stubl in Berbindung gebracht.

Törichte Klatichereien in Italien.

Rom, 22. April. (Gig. Tel. Ctr. Bin.) Der "Secolo" und ber "Deffagero" festen geftern bas blobfinnige Gerücht in die Belt, bag Gurft Bulow bie Billa Malta an ben Fürften Camporiale zediert habe. Da feine Erfindung in biefen Beiten bumm genug ift, um nicht in gewiffen Rretfen geglaubt gu merben, murbe auch biefe bier jum Tagesgelprad.,,Giornale b Italia" bielt fie für wichtig genug, um in bem öffentlichen Rotariateregifter ibre Richtigfeit gu prufen, und tam gu bem Ergebnis, bag nichts mabres baran fet. Bet biefer Belegenheit ftellte bas Blatt auch feft, bag andere Deditationen beutichen ober ofterreicigen Grundebefites, wenigftens in Rom, nicht ftatigefunden baben, wohl aber einige deutiche Befiger Bevollmächtigte für ihre vorübergebenbe Abmefenheit ernannt haben.

Englischer Peffimismus.

Ropenhagen, 22. April. (Tel. Cir. Bln.) Die banifche Breffe befpricht in ihren Beitartifeln ben lebten peffimiftifden Artitel ber "Times", ber in Danemart einen großen Gindrud machte. Diefes Schwächegugeftanbnis von fo maggebenber Stelle laffe bie frubere eng. lifde Berichterfiattung in wenig vorteilhaftem Lichte ericeinen. Die "Rational-Tidende" fagt, bie Diffitimmung der "Times" gebe iatfachlich, nach allen anderen englischen Radridten, bie Stimmung bes gangen Sanbes wieber.

Kampfe an der afghanischeindischen Grenze

Umfterbam, 22. April. (T.-U.-Tel.)

Renter melbet amtlich aus Gimla: Gine Truppe von 4000 Muhammedanern rudte gegen Sajestei, 8 Rilomeier nordweftlich von Schabtabg, vor und fiel in bas englifche Bebiet ein. Sie fenerte auf Die englifche Batronille am Chaiberpag. Gine mobile Rolonne gog ben Muhammes banern enigegen. In bem entftandenen Gefecht verlor ber Beind hundert Tote und Bermunbete und gog fich gurlid. Rotabeln bes Diftriftes Beichawar tamen gu Silfe. Renter fagt aber nicht, wem.

Schweres Strafenbahnunglud

Mus Berlin melbet Bolffs Bureau vom 22. April: In ber Racht 216 Uhr entgleifte am Reichstagsgebande, an ber Ede der Commerfirage, ein Strafenbahnmagen des Stadtrings Dr. 1, faufte fiber bas Asphaltpflafter, bie Bord. fdwellen fowie über ben Burgerfreig und frurate nach ber Bertrummerung bes eifernen Gitters in Die Gpree. Det Führer des Strafenbahnmagens und ber Schaffner fowle amet Golbaten, bie auf ber hinteren Platiform ftanden, vermochten noch rechtzeitig abaufpringen. Der Bagen felbft mit 14 Infaffen fiel ins Baffer. Die fofort berbeigerufene Feuerwehr tonnte 8 Manner und 2 Frauen nur ale Leichen bergen, mabrend bie fibrigen fich teils auf bas Dach bes Bagens retteten, teils von Schiffern gerettet murben. Die Ramen ber Berungludten find noch nicht fefracitellt. Rach ber Angabe des Stragenbahnführere bat fich ber Bagen vor der Arfimmung in langfamer Sabrt befunden, und es fei ibm unerflärlich, wie ber Bogen ploplich in rafende Gabrt

Bon anderer Gette aus Berlin wird und fiber bas Unglud noch gemelbet: Un ber gefährlichen Stelle am Reichstagonfer, mo bereits im vorigen Jahre ein Autoomnibus beinahe abgefturgt, jedoch burch einen Bufall am Gefander hangen geblieben mar, bat fich in der letten Racht ein furchibares Unglitd ereignet. Etwa um 2% Ithr nachts fprang ein Bagen ber Stragenbabnlinte Rr. 1, ber mit ungefähr 20 Berfonen befeht mar, in ber icharfen Rritmmung an der Nordoftede des Reichstagsgebaubes aus den Gitenen, fuhr gegen bas Belanber am Reichstagunfer, bas er gerbroch, und fturgte mit allen Infaffen ins Baffer. Der raich erichienenen Generwehr, die mit berbeigerilten Schiffern unter Bubilfenahme von Scheinwefern bas Rettungs. wert begann, gelang es, brei Berfonen aus ben Gluten gu gieben. Die Geretteten murden nach ber Charite gebracht, wo fie fich in Bebandlung befinden

Berantwortlich für Bolitit. Feuilleton u. Sport: Carl Diebel; für ben übrigen redattionellen Inhalt: Dans Diinete: für ben Reliame- und Inferatenteil: Carl Roftel.
Samtlich in Biesbaden.
Drud und Berlag: Biesbabener Berlagsan it alt 6. m.b.b.

Wiederholte Warnung!

Roch immer gehen uns Rlagen zu, daß in einzelnen Lotalen auftatt bes von den Gaften verlaugten coffeinfreien "Raffee Sag" ftillschweigend gewöhnlicher Raffee verabreicht wird. Gin vor furzem wiederum gefälltes Oberlandes-Gerichts-Urteil hat dem Inhaber eines Cafes und seiner Röchin auf Grund des Gesethes "Gegen den unlauteren Wettbewerb" und des Gesetzes "Zum Schutze der Warenbezeichnungen" eine Strafe von M. 100. - bezw. M. 10. -, sowie die Bahlung einer Buge von M. 50 .- auferlegt. Raffee-Sandels-Attiengefellichaft, Bremen.

电电阻 医电阻 医电阻 医电阻 医电阻 医电阻 医电阻 医电阻 医电阻

Ronigliche Schaufpiele. DonnerSiag, 22. April, abbs. 7 Hor: Borftellung. Monmement &.

Der Hiegenbe Sollanber. Romantifde Oper in 8 Aften von Richard Bagner. Daland, ein norwegifder Seefabrer Derr Bofnen Centa, feine Tochter Grl. Grid Grif, ein Jager

Bary, Genta's Amme Frl. Caas Ber Steuermann Dalanbs

Der Dalander Derr Daas
Der Dollander Derr de Garmo
Matrolen des Rormegers.
Die Mannichaft des filegenden
Onländers. Mödden. (Ort der
Oandlung: Die normegische Küfte.)
Munifalliche Leitung: Derr Rapellmeifter Raiger. Spielleitung: Derr
Dder-Regiffeur Webus.

Erde gegen ist bis. Enbe gegen 10 Hbr.

Greitag, 22., 25. B: Die Journa. Samstog, 24., AS. D: Bitignon. Sonning, 25.: Oberon. (6.50 115r.) Moning, 26., AD. E: Im weißen Rost.

Mefideny Theater. Donnerstag, 29. Mpril, abbs, 7 Hor:

1. Gaftfpiel G. 20. Biller. Der Raub ber Cabinerinnen. Schwant in 4 Aften pon Frang u. Bant von Schonthan. Spielleitung: Geodor Brubt.

Martin Gollwis, Profeffer Brast Brieberife, feine Gran Born Panla, beren Tochter Buife Delofea Dr. Renmeifter Derm. Reffeltrager Marianne, feine Grau Born Boom Marianne, feine Frau Bort ? Rarl Groß Reinhold & Gmil Groß, genanni Sterned, beffen Cobn Friedrich Reinhold Dager beffen Cobn Friedrich Beng Emannel Striefe, Theaterbirefter Carl Biffiam Biller a. G. Rofa, Dienstmadben bei Goff.

Minna Mgie Mugufte, Dienstmädichen bet Ren-meifter Banla Bolfert Bieihner, Schutdiener Abnin Onger Ort der Sandlung: Eine fleine deutsche Stadt. Beitr Gegenwart. Ende 8.50 Uhr.

Freitag, 28., abds. 8 tibr: Claats-anwalt Alexander. (Bolfsvorft.) Cambiag, 26.: Rofenmüller und Hinte. (L. Gaftfolel Büller.) Sonntag, 25.: Rofenmüller und Pinte. (Peties Gaftfo. Piller.)

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetell: von dem Verkehrsbureau.) Donnerstag, 22. April: Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert (Militär-Konzert) Musikkorps d.Ersatzbatzillons des Res.-Inf.-Rgts. Nr. 80. Leitung: Herr Kapellmeister

Haberland. 1. Marsch "1. Bataillon Garde 1806*

2. Ouverture "Deutsche Burschenschaft" Weidt 3, Loreley-Paraphrase

Neswadba 4. Fantasie aus C. M. v. Webers Oberon* Rosenkranz 5, Seemanns Los, Lied

Martell 6, Nationalhymne nach der neuen Melodie

Dr. Arthur Fleischer (Wird vorgespielt, damit sich das Publikum ein Urteil über diese neue Melodie, die die annektierte englische Melo-die ablösen soll, bilden kann.)

 Erinnerung aus Richard Wagners "Tannhäuser" Hamm 8. Waidmanns Lieblingslieder,

Potpourri Reckling. Abends 8 Uhr: Abonnements-Kouzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister

Wilh. Sadony 1, Herzog-Alfred-Marsch C. Komzák

B

2. Ouverture z. Op. _Lestoque" D. F. Auber A. Czibulka 3. Ballettszene 4. Fantasie aus der Oper "Die Entführung aus dem Serail* W. A. Mozart

5. Die Mühle, IL Satz aus dem Streichquartett "Die schöne Müllerin" J. Raff 6. Ouverture z. Operette "Der Bettelstudent" C. Millöcker 7. a) Seliges Waldgeheimnis, b) Von künftigem Glücke

W. Kienzl 8. Glückliche Jugendjahre, Potpourri A. Schreiner.

Balhalla (Rurtheater). Donnerstog, 22. Mpril, abbs. 8 116r: Buntes Theater

Tägl. abbs, 8 Hfr: Buntes Theeter.

2Biesbadener Bergnügunge Balaft

Donnerstag, 21. April, abbs. 8 Hor: Bunies Theater.

Tagl. abbe. 8 Her: Buntes Theater.

Thalia . Theater. Moderne Lichtspiele. Rirchgasse 72. Seensprecher 0187. Täglich nachm. 4—11 Uhr: Erftflaffige Borführungen Denny Borten in ibr.neuen Bilm; Das Ende bom Liebe. (Erftauffilbrung.)

Odeon-Theater Rirdgaffe-Buifenftrabe. Tägl. 34-11 Ubr: Erftflaffige Dorfflhrungen. Bom 21,-28, April Mein Leben für das Deine. Riinftler - Ordefter.

Stadttbrater Meina TonnerBing, 20. Moril: Carmen.

Menes Theater Granffner a MR Donnerbing, 22. April, abbs. 8 tipr: Das Gilldetinb.



Alleinverkauf für Wiesbaden Blumenthal

Kirchgasse 39. 140/2





"Kreuz-Pfennig" Marken auf Briefen, Karton upo





Dienstag, den 27. April, abends 81/4 Uhr im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8

Kriegs-Vortrag

mit über 100 farbigen Lichtbildern:

"Unter Hindenburgs Fahnen". Vortrag von Paul Lindenberg, Kriegsberichterstatter.

Ueber 100 farbige Lichtbilder nach unveröffentlichten Aufnahmen des Redners. U. a.: Aus den Schlachten bei Tannenberg und an den Masurischen Seen. Bei den feuernden Batterien. In den Schützengräben Während des Marsches. Im brennenden Hohenstein. Gefangene kommandierende Generale. Martos und Klujew im Feuergefecht. Der Kaiser bei seinen Truppen. Nach Russland hinein. Explodierende Schrapnells und Granaten. Winter an der Grenze. Verwundete Helden. Wie die Russen hausen.

Der bekannte Schriftsteller, der monatelang im Osten die kämpfenden Armeen als Kriegsberichterstatter begleitet hat, spricht über seine persönlichen Erlebnisse und Eindrücke auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

Karten zu 3, 2 und 1 Mk. vorher in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Welff, Wilhelmstrasse 16, und an der Abendkasse.

Sport-Jacken

> Stets das Neueste

vorteilhafte Preise

Mühlgasse 11-13



€0,23

Die gunehmende Ausdehnung des Weltfrieges

last bie bisberigen Rriegsfarten sur Orientierung nicht mehr ausreichend ericeinen. In ibre Stelle trat ber

Kriegs-Htlas

wie wir ion in praftifchter Gorm, bequem in ber Tafche au tragen, unferen Lefern au bieten vermögen.

Grenthalt in erfitlaffiger fechofarbiger Musführung

= 10 Karten ==

fämtlicher Kriegoicauplage ber Erbe:

lleberfichtstarte bes europäilden Ariegsicauplaves Deutsches Reich mit Bfilidem Ariegsicauplab Karte ber beutschen Rolonialgebiete

Die Rriegsichauplate in Defterreich-Ungarn, Gerbien

und ber Abria Befilider Rriegsicauplab

Ueberfichtstarte für die Greigniffe im Ranal und auf bem englifden Beftlanb

Belgifder Rriegsicanplat Ruffifder Rriegeicauplat mit Oftfce und Comarsem

Balfanbalbinfel mit ben Darbanellen

10. Heberfichtstarte filr bie Ereigniffe im türfifden Intereffengebiet und in Oftaffen.

Die Rarten baben ein Gormat von 43,5×38 cm, lebe einzelne ift flar und beutlich und tann leicht und beanem entifaliet werden. Der elegant in gutem Gans-leinen gebundene Kriegs-Atlas bat ein Format von 13,5×20 cm und ift zum anberordentlich billigen Preife bon nur

----- Mark 1.50

von ben unterseichneten Beidäftellen au besieben. Rach auswaris gegen Boreinfenbung bes Betrages ausüglich 10 & Borto. Rachnahme 35 & extra. Da ber Berfand bes ebenfo mertvollen wie praftifden Rriegs-Atlaffes als Belopofibrief anlaffig ift, wird man burd leberfenbung besfelben

jedem Beldgrauen eine arofte Breude bereiten! Die Rachfrage nach auten Rarten im Gelbe ift groß. Bestellungen erbitten bie

Geichältsitellen der "Biesbadener Reneiten Rachrichten" Ritolasfir. 11, Mauritineftr. 12, Bismardring 29.

Wetterbericht.



Bon der Betterdienftftelle Beilburg. Sodfte Temperatur nach C. Barometer: geftern 761,3 mm beute 765.2 mm. Borausfichtliche Bitternna für 23. April :

Eroden und meift beiter. Rachts noch falt, tagsüber marmer als bente.

Niederschlagebahe seit gestern:

O Trier

O Wisenbausen

O Schwarzenborn

O Taffe! Beilburg . Relbberg Renfirch

Wafferfland: Mheinpegel Caub: geffern 2,69 enel geffern 1,66 heurt 1 64.

23. Avril

Sonnenuntergang 7.09 | Monbautgang Gonnenuntergang

Den Heldentod fürs Vaterland fand am 15. ds. Mts. mein innigstgeliebter, treuer, herzensguter Mann

Musketier Karl Christ.

em Auge fern, on Hersen ewig nah".

Die tieftrauernde Gattin: Kath. Christ geb. Müller. Wiesbaden, den 21. April 1915.

Bekanntmachung.

Die diesiabrigen Impftermine finden an ben nachftebend an-acgebenen Tagen im Gebande ber ebemaligen Offigiers-Speile-anffalt. Dobbeimer Straße Rr. 8. von nachmittags b Ubr ab fiatt und gwar:

a) besüglich ber Bieberimpfung:

am 1. Mai für die Anaben der Schule an der Auffenstraße, am 3. Mai für die Anaben der Schulen an der Rieberderg- und A. Mai für die Anaben der Schulen an der Rieberderg- und A. Mai für die Anaben der Schulen an der Blumentalstraße und Schulbera, am 5. Mai für die Anaben der Schule am Blückervlaß, am 8. Mai für die Anaben der Schule am Blückervlaß, am 7. Mai für die Anaben der Schule am Gutenberavlaß, am 10. Mai für die Anaben der Schule an der Ledeftraße, am 10. Mai für die Anaben der Schule an der Ledeftraße, am 11. Mai für die Mädchen der Schule an der Rheinstraße, am 12. Mai für die Mädchen der Schule an der Rheinstraße, am 12. Mai für die Mädchen der Schule an der Rheinstraße, am 2. Juni für die Mädchen der Schule an der Riederberg- u. Stiffstraße,

für die Madden der Schulen an der Rieberberg-u.
für die Mädden der Schule an der Pleichftraße,
für die Mädden der Schule an der Pleichftraße,
für die Mädden der Schule an der Antellstraße,
für die Mädden der Schule an der Antellstraße,
für die Mädden der Schule an der Antellstraße,
für die Mädden der Schule an der Raftellstraße,
für die Mädden der Schule an der Borcker Str.
für die Rädden der Schule auf dem Schulders,
für die Anaben der Beform-Reasowmassums,
für die Anaben der Derrealschule,
für die Anaben der beiden Gomnassums u. Fabers

Juni

am 16. Juni für bie Mabden ber boberen Schulen u. Inftitute.

5) bezüglich ber Erftimpfung:

am 17. und 18. Juni für die im Monat Januar geb. Linder, am 21. und 22. Juni für die im Monat Februar geb. Linder, am 23. und 24. Juni für die im Monat Koria geb. Linder, am 25. und 28. Juni für die im Monat Moria geb. Linder, am 29. und 30. Juni für die im Monat Noria geb. Linder, am 29. und 30. Juni für die im Monat Nati geb. Linder, am 3. und 6. Sept. für die im Monat Juni geb. Linder, am 3. und 6. Sept. für die im Monat Juni geb. Linder, am 7. und 8. Sept. für die im Monat Luaust geb. Linder, am 9. und 10. Sept. für die im Monat September geb. Linder, am 13. u. 14. Sept. für die im Monat Oftober geb. Linder, am 15. u. 16. Sept. für die im Monat Oftober geb. Linder, am 17. u. 20. Sept. für die im Monat Desember geb. Linder, am 17. u. 20. Sept. für die im Monat Desember geb. Linder.
Die Rachichautermine finden allgemein eine Boche loäter nachmittags 5% Uhr katt. Nusgenommen am 12. Mai, an welchem Tage die Rachichau für die am 6. Mai zeinvolten Linder um 6 Uhr nachmittags kattfindet.

Tier Kinder ans Dänsern, in welchen anstedende Arankeiten, insbesondere Scharlach, Masern, Diehtheritis, Arone, Keuchhusten, Glectvohus und rosenariae Entsündungen im Laufe des Kahres geberrscht daben, sur Zeit der Impfung aber ersolchen sind, sieden die Impfungen statt:

am 28. September für Erfrimpflinge, am 29. September für Bieberimpflinge,

am 29. Seviember für Wiederimpflinge.
Rachisantermine wie vorangegeben.
Auf die Vorlärift, nach welcher die Eltern des Impflings oder deren Bertreter dem Impfarat vor der Ausfildrung der Impfling liber frühere oder noch bestehende Krankfeiten des Kindes Mittellung zu machen haben, und die Kinder zum Impflermine mit rein gewaschenen Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden millsen, wird noch besonders bingewiesen.
Impfositätig find alle im Jahre 1914 und früher geborenen Kinder, soweit die nicht bereits mit Ersola geinwst worden find oder nach ärztlichem Zengnis die natürlichen Blattern fiberstanden haben, ferner diesenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankfeit unröckneftellt oder der Impfung vorschriftswidrtg entsagen worden sind.

Biederimpsticktia sind alle im Jabre 1963 geborenen Kinder, sofern sie Jöglinge einer öffentlichen Lebranstalt oder einer Brivatickule sind unter denselben Boraussehungen wie vorstebend. Ecklieblich mache ich daraus ausmerksam, daß Abimpsungen von Arm au Arm nicht kaitssinden und daß der auf Kerwendung gelangende Invisioss aus dem staatlichen Impsinstitut au Caffel bezogen wird.

Blesbaben, ben 10. April 1915.

Der Polizei-Brafibent: von Gdend.

Bekanntmachung.

Galt- und Derberaswirte lassen es, wie in mehreren dallen seineitellt worden ist, bei den Fremdenanmeldungen immer noch an der nötigen Achtsamseit sehlen. Insbesondere ist es vorgesommen, das die Weldesettel unrichtige Angaden über Deimaisstaat baw. Nationalität der Fremden entbalten haben. Unter dinweis ans die Voltaci-Aerordnung betressend das Meldewesen vom 26. Februar 1910 mache ich diermit ausdricklich darauf ausmerstam, das sich die Derberasgeder underhalbarüber Gewisheit an verschaffen baben, welchem Staate die ausreisenden Archonen angehören, damit die Weldesettel richtig ausgefüllt werden.

Bumiberbandlungen merben flinftig ftreng geabnbet. Biesbaden, ben 18. Moril 1915.

Der Boligei. Prafibent: von Coend.

Bekanntmachung.

Mm 22. 26. 27. 28. und 29. April findet von Bor-mittags 9 Ubr bis sum Gintritt ber Duntelbeit im Rabengrund Scharifchießen ftatt.

Es mird gesperrt: Das Gelande mit Begen und Straften rechts (öfilich) der Platter Strafte, sowie das Gelande mit Begen und Straften links (weftlich) der Idsteiner Strafte bis zur Abweichung des Graf-Dillen-Beges. Idsteiner Strafte und Blatter Strafte lelbst gesoren nicht zum Gefahrenbereich und find für den Berkehr freigegeben.

Begen ber bamit verbundenen Lebensgelahr wird por bert Betreten bes Schiehgelandes gemarnt. Ebenfo ift auch bas Bi-treten bes Schiehgelandes an ben Tagen, an benen nicht gi-icoffen wird, wegen Schonung ber Grasnubung verboten.

Biesbaben, ben 5. April 1915. Barnifontommanbo.

Connenberg. - Beuermehr-liebung.

Im Interesse des Brandschubes bat es sich als notwendig erwiesen, die Dienstoflicht der der Blichtseuerwehr auf alle männlichen Einwohner Sonnenbergs nicht nur bis zum 45., son-dern dis zum vollendeten 50. Ledenblachte auszudehnen. Genäben Bestimmungen der Fenertöschoolisetverordnung werden des-bald alle männlichen Einwohner, welche demgemäh zur liedung vervslichtet sind, aufgefordert, sich am Sonntag, den 25. April 1915, vormittags 7 Uhr. zur Einteilung und zu einer anschließenden Hebung am Spribenhand dierselbst püntislich einzufinden.

Richtericeinen wird beftraft.

Connenberg, ben 20. Morif 1015.

254/7

Der Bürgermeifter: Budelt